

CURT

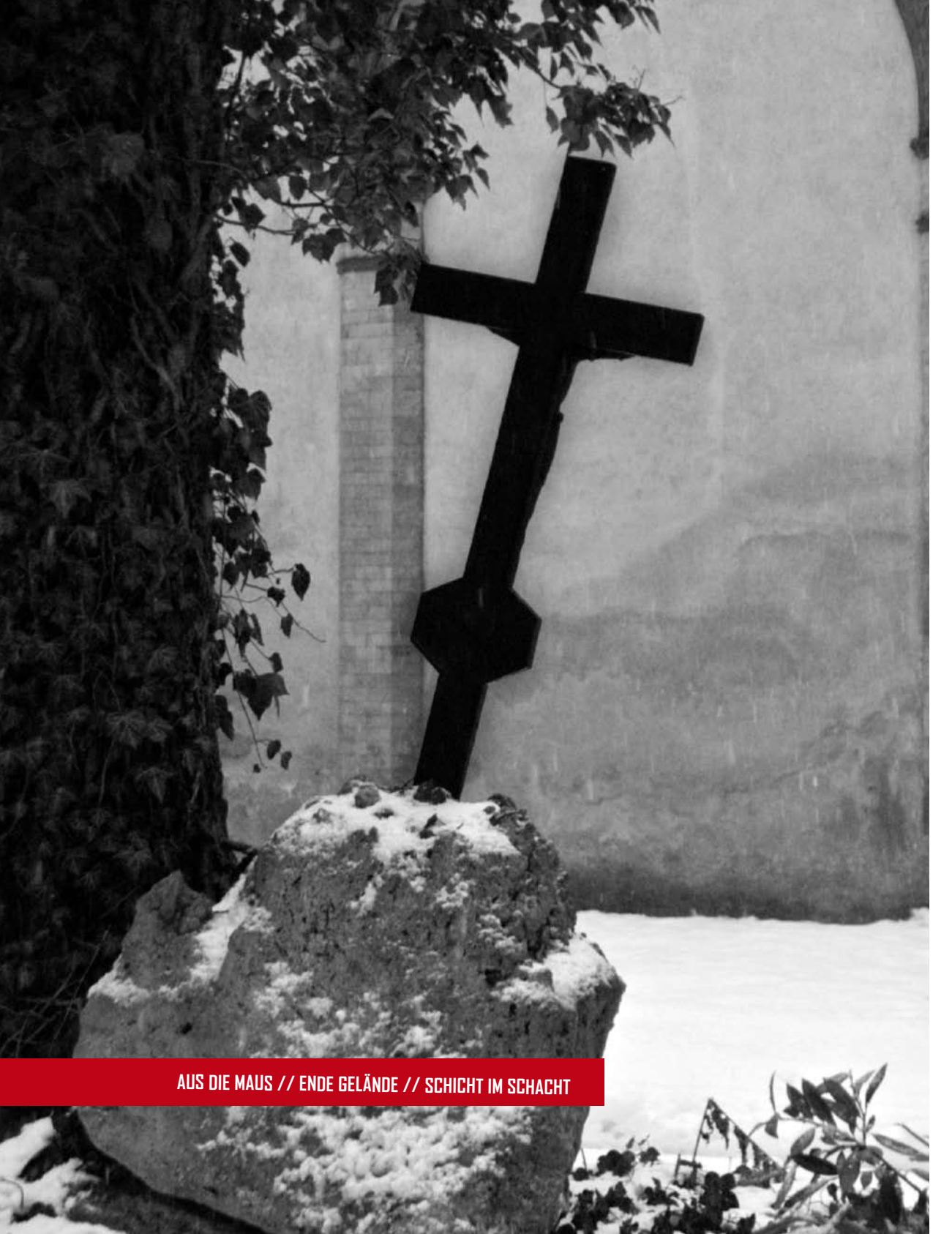
Arwaburger



*WIE
WACHEN
DIEHT...*

CURT STADTMAGAZIN MÜNCHEN #59 // MÄRZ-MAI 2009

DIE ENDZEIT-AUSGABE



AUS DIE MAUS // ENDE GELÄNDE // SCHICHT IM SCHACHT

VORWORT

Normalerweise ist der Frühling die Zeit des Erblühens und Erwachens. Man schüttelt sich die Schwere des wie immer zu langen Winters aus den Gliedern und erwartet die ersten warmen Tage so freudig wie den Besuch von alten Freunden. Normalerweise. Aber jetzt ist Krise. Und deswegen dauert der gefühlte Winter noch eine Weile. Ich will nicht schwarzsehen, aber mindestens bis 2010. Wenn wir Glück haben. Und bis dahin sieht es verdammt mies aus. Banken versinken schneller, als ihre Topmanager beim Sprung aus der Chefetage vom 25sten Stock bis auf den Asphalt brauchen, Finanzmärkte brechen zusammen, die Wirtschaft liegt am Boden. Weltweit. Die Autobranche benötigt Verkaufshilfen von der Regierung, die Textilbranche schrumpft und der gesamte Mittelstand hat Zukunftsangst. Verlage machen pleite, Zeitschriften werden eingestampft, Fernsehsendern wird der Stecker gezogen, die Werbung kämpft um die kargen Mittel ihrer Kunden, man hat den Eindruck, die gesamte Medienwelt liege im Sterben. Man kann es nicht schönreden, es herrscht – mit einem Wort – Endzeitstimmung.

Bei curt war es bisher eigentlich eher unüblich, wie in normalen Magazinen an dieser Stelle über den Inhalt zu sprechen. Aber ich will diesmal eine Ausnahme machen. Aus gutem Grund, denn die aktuelle Ausgabe ist keine gewöhnliche. Dieses curt ist ein Abschiedsheft. Ihr werdet in ihm Geschichten und Bilder finden über Kälte, über Tod und über Trauer. Geschichten übers Dichtmachen und vielleicht auch über Hoffnung. Themen, die dem derzeitigen Klima entsprechen und die irgendwie auch das Ende einer Ära illustrieren. Wie gesagt, ein richtiges Abschiedsheft. Und mal ehrlich, wann sollte man denn seinen Hut nehmen, wenn nicht in Zeiten, in denen alle hinschmeißen? Und wer wäre besser dazu geeignet, euch darüber zu berichten, als wir? Wo wir immer schon unterwegs waren, wenn andere noch pennen; immer schon gegen den Strom geschwommen sind, wenn die anderen sich haben treiben lassen. Und die Krise?, fragt ihr. Ganz ehrlich, die kann uns mal. Oder dachtet ihr etwa, wir geben jetzt auch auf? Das überlassen wir gerne den Heulsusen, die nerven doch eh nur. Wir gehen lieber schon mal los. Und wenn ihr uns sucht, wir sind die, die vorne sind. Noch Fragen?

Euer Thomas



IN NEUHAUSEN MIT BART

Als sich das curt-Team im bürgerlich-bayerischen **JAGDSCHLOSS** trifft, kann man die Krise förmlich spüren. Gerade mal drei curtler haben es um halb zehn geschafft, der Rest muss angeblich noch arbeiten. Krise eben. Das belastet die Redaktion: Martin hat Durchfall, Tammo kommt später, Jan und Max sind gleich im bettelarmen Berlin geblieben, Thomas irgendwo in der Welt und Timo ist zu blöd, um an der richtigen U-Bahn-Station auszusteigen. Aber Steff ist da. Und Christoph und Mel. Sie essen deftig. Der Weinbrandt redet und redet und redet. „Diese Windel von Typ,“ zischt er zwischendurch. So dissen kann halt nur der Weinbrandt. Die meisten Geschichten kennen wir eh schon, deswegen essen wir ungestört weiter und nicken hin und wieder. Wir überlegen zum Jubiläum der 60. Ausgabe ein Weinbrandt-Special zu drucken, wäre nur die Krise nicht, die das Printgewerbe gerade vollständig verschlingt ... Sattgegessen und vollgelabert ziehen wir weiter.

Nächster Stopp ist in die **RATSCHKATL**. Andreea ist hier zu einer Hut & Bart-Party eingeladen, wir schleichen uns einfach mit rein. Nach Bier und Jägermeister haben wir auch Bärte im Gesicht und wollen ins Cafe Freiheit. Aber wo ist Steff? Na klar, er verzockt am Automaten die curt-Werbeinnahmen der nächsten drei Jahre. Nur mit Schnaps können wir ihn von den Daddel-Dingern lösen, ein wildes Blinkeln spiegelt sich aber für den Rest der Nacht in seinen Augen. Den Weinbrandt muss

man selbstverständlich erneut erwähnen. Zum Thema Online-Communities sagt er kluge Dinge wie: „Ich hab auch unheimlich viele Freunde, von denen ich nicht weiß, wer sie sind“ oder „Marc? Glaube, der ist auch ein Freund von mir.“ Ein weiterer Freund schallt aus den Boxen: „Peter Cornelius“, erklärt zumindest Bargast Conrad, der ziemlich fertig am Tresen hockt. „Ich bin kein Blödchen“, sagt er. Hatte zwar keiner behauptet, aber in Anbetracht dessen, dass eine Frau mit Bart vor ihm steht, will er es anscheinend geklärt haben. Tammo kommt um Mitternacht und wir brechen ins **CAFÉ FREIHEIT** auf. Gleich gegenüber von der Ratschkatl.

Wir setzen uns neben einen Typen mit Riesenschnauze und seinen glatzköpfigen Kumpel. Beide trinken Weißbier und nennen jeden von uns Zorro. Vor allem die Mel mit ihrem spanischen Moustache. Die Kellner sind weniger gut drauf und der Laden macht bald zu, also ziehen wir nach einer unspektakulären Drinks-Runde wieder zurück – ab in die Ratschkatl, weil's so schön war. Gerade zur rechten Zeit, denn mittlerweile ist auch Redaktions-Newcomer Max eingetroffen.

Innerhalb der nächsten Stunden verdrängen wir die Bartträger, trinken beinahe den kompletten Getränkebestand nieder und beschweren Pächterin Katharina einen mordsmäßigen Umsatz. Das soll uns in der Krise erst mal einer nachmachen.

6. CURT ZUFALLSGENERATOR

DIE KRISE SCHEINT AUCH WEITERHIN UNAUSWEICHLICH. DAHER FRAGEN WIR SCHON EINMAL VORSÖRGLICH: WAS SOLL AUF DEINEM GRABSTEIN STEHEN? FOTO: TIMO SCHLITZ



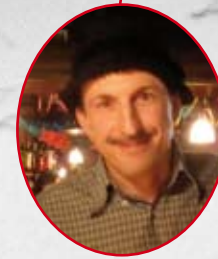
KATHARINA, PÄCHTERIN DER RATSCHKATL: „ICH BIN DANN MAL WEG!“



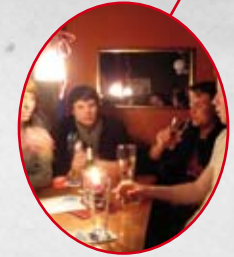
GEORGE: „ES WAR ZU KURZ.“



CHRISTIAN: „ER GAB ALLES.“



ANDRÉ: „SCHEISSE! MEHR DAVON.“



TKKG & DER HUND SAGEN: „12 HELLE, 10 JÄGERMEISTER, 3 WEISSBIER.“



DER MANN MIT DEM ECHTEN SCHNURRBART: „ZEHN FRAUEN, ALLE GLÜCKLICH.“

Todgesagte leben länger

ICH WAR DIE UNSCHULD VOM LANDE, GERADE 17 JAHRE ALT, ALS ICH ZUM ALLERERSTEN MAL MIT IHR IN BERÜHRUNG KAM. SEITDEM BIN ICH SÜCHTIG. OHNE CHANCE AUF ENTZUG. ES GAB ZWAR PHASEN, DA MUSSTE ICH IHR NOTGEDRUNGEN FÜR LÄNGERE ZEIT ENTSAGEN. ABER LETZTENDLICH KONNTE ICH IHR NIE VÖLLIG DEN RÜCKEN KEHREN. BIS ZUM HEUTIGEN TAG IST SIE DER URSPRUNG UNZÄHLIGER MAGISCHER MOMENTE UND VERANTWORTLICH FÜR DIE LÖSUNG MANCH AUSSICHTSLOSER PROBLEME. ICH REDE VON DER **SCHWABINGER 7**, DER SATANISCHSTEN DROGE UND SATYRISCHSTEN KNEIPE DER WELT. TEXT: CHRISTOPH BRANDT; FOTO: TAMMO VAHLENKAMP

Das Ende der Schwabinger 7 wurde häufiger prophezeit als die utopische Wiederkehr der 60er in die Fußball-Bundesliga. Doch seit sechs Jahrzehnten trotz die altherwürdige Bauschutt-Baracke wie ein rüstiger Rentner dem Exitus. Durch glückliche Umstände, sei es von Seiten der Stadtwerke, der Politik oder der Konjunkturflaute, blieb die Schwasie bis dato von der Abrissbirne verschont. Erst kürzlich verdichteten sich erneut Gerüchte, dass im März nun endgültig Schicht im Schacht sei. Unter anderem sollten außerdem das Monopol Kino, der Zoo York-Store und Mamas Kebap Haus weichen und einem neomodischen Nix zum Opfer fallen. Profitgeile Spekulanten



planen also, mir mein Kulturprogramm, meinen Shirt-Lieferanten und meine nächtliche Imbissanlaufstelle wegzunehmen? Ok, das wäre zu verkraften. Aber meine Lieblings-Boazn? Das geht wirklich zu weit, da können sie mich ja sofort ins Löwen-Stüberl verfrachten. Oder gleich das Herz rausreißen! Da es kreuz und quer lediglich Widersprüchliches zu berichten gab, traf ich mich mit Max, immerhin seit 1983 Betreiber der Schwasio, um mir glaubwürdige Gewissheit zu verschaffen.

Vor allem die letzten 15 Jahre wiederholte sich das Spielchen laufend: Die verschiedensten Vermieter setzten 3-Jahres-Mietverträge auf; liefen diese schließlich aus, musste Max aufs Neue um die Zukunft seiner einmaligen Bar bangen. Als sich im Sommer 2008 eine gesichtslose Immobilienklitsche das Areal unter den Nagel riss, sah es für die Zukunft abermals genauso zappenduster wie im Inneren der Schwasio aus. Besitzer Manila und sein Teilhaber Max fassten einen Notfallplan. Sie spürten eine alternative Location auf, wo sie sich erhofften, an das Erbe der in absehbarer Zeit verblichenen Bierhöhle anknüpfen zu können. Aber würde der neue Laden seinem in zahllosen Köpfen verankerten Namen alle Ehre machen oder müsste man ihn umbenennen? Würde sich der Geist der seligen Spelunke beim Gedanken an jene gewaltsame Emigration nicht im Grabe umdrehen? Was macht das dunkle Geheimnis und die absonderliche Anziehungskraft der Schwasio aus?

Damals, als ich, ein unverdorberer Teenager, auf einem versifften Barhocker in der Schwasio Platz nehmen wollte, trat ich auf etwas Weiches. Ein abgefückter Typ, der sich anscheinend mehr wie bloß gehörig Gerstensaft eingefahren hatte, lag mir bewusstlos zu Füßen. Mein Kumpel und ich grinsten uns an. Wir fühlten uns verwegen und verrückt unter den ganzen obskuren Gestalten. Die suspekten Stimmung und das schummrige Kerzenlicht faszinierten uns einerseits und erinnerten andererseits an das Plumpsklo des Teufels.

Es hat sich natürlich einiges gewandelt. Wer heutzutage meint, die Schwasio wäre ein reiner Rockerschuppen, wo sich 100 Jahre Zuchthaus die Klinke in die Hand geben, ist wohl nie richtig in die nebulöse Atmosphäre des pechschwarzen Bunkers eingetaucht. Manila fungierte fast zwei Jahre und 7 Tage die Woche als Türsteher, bis er harte Drogen und Dealer wie den Finger-Hans komplett aus der Schwasio verbannt hatte. Max ist keiner, der gern in der



Vergangenheit schwelgt und den harten Zeiten des Spitzeltums und der ständigen Schlägereien nachtrauert. Er ist stolz darauf, dass die Bude weiterhin rockt. Und das belegen nicht nur die knapp 30.000 Raucherausweise, die innerhalb von 6 Monaten an den Mann bzw. die Frau gebracht wurden, sondern auch die dutzendfach ausgeschenkten 50-Liter-Fässer, die sich allwöchentlich im Hof stapeln.

Drinne wippt ein Querschnitt durch sämtliche soziale Schichten zum größtenteils gitarrenlastigen Sound. Max stockt seine gigantische Musiksammlung beharrlich auf. Obwohl er gerade eher auf Balkan-Pop abfährt und mittlerweile allergisch auf AC/DC-Musikwünsche reagiert, schafft er es immer wieder, den Gemütszustand seiner heterogenen Zuhörerschaft in die passenden Bahnen zu lenken. An vier Tischen vermischen sich adrette Naturwissenschaftler im Jackett mit langhaarerten Metal-Freaks, oder es versuchen sich jugendliche Promillesünder an aufgepimpten Szene-Chicks. Potenzielle Berührungssängste sollte man lieber daheim lassen. Denn selbst wenn man einzeln unterwegs ist, kommt man in den engen Räumen schnell auf Tuchfühlung. Ich habe hier schon die philosophischsten Gespräche geführt und im letzten Fasching den romantischsten Schieber meines Lebens mit einer honigsüßen Biene Maja auf die Fliesen gelegt. Es liegt eine schwer zu beschreibende Aura in der Luft. Und die resultiert definitiv nicht allein aus den Lampen, die wie futuristische Kirchenfenster anmuten. Oder aus den mit eingekerbten Hieroglyphen übersäten Wänden. In den alten Gemäuern der Schwasio steckt, was wohl keine der trendigen Lounges und austauschbaren Schickie-Mickie-Treffs jemals für sich beanspruchen wird: nämlich eine Seele.

Übrigens, bei unserem Treffen erzählte mir Max Story um Story aus seinem enormen Erfahrungsfundus: z. B. warum die Schwasio aufgrund einer verlorenen Wette für einen Tag in einem altrosa-farbenen Anstrich erstrahlte. Und warum ein Monochord, das man auf die Seitenlängen der Schwasio gestimmt hat, harmonisch klingt. Die wichtigste Info hob er sich jedoch bis zum Schluss auf: Nur Stunden, bevor der Vertrag für die Ersatzkneipe beschlossene Sache gewesen wäre, hat Max von der Mietverlängerung bis Ende 2009 erfahren. Demnach zeigt sich die Rezession von ihrer guten Seite. Noch einmal ist die Schwasio dem Tod von der Schippe gesprungen. Es lebe die Immobilienkrise, lang lebe die Schwabinger 7!



And
you
will
know
us by
the
Trail
of
Dead



ZUR VERÖFFENTLICHUNG DES NEUEN ALBUMS VON „... AND YOU WILL KNOW US BY THE TRAIL OF DEAD“ SIND SÄNGER UND GITARRIST CONRAD KEELY MIT DEM SCHLAGZEUGER UND TEILZEITSÄNGER JASON REECE AUF PR-TOUR. VON MORGENS BIS ABENDS REDE UND ANTWORT STEHEN, ALLE HALBE STUNDE WIRD IHNEN JEMAND ANDERES VORGESETZT. TEXT: MELANIE CASTILLO; FOTO: TAMMO VAHLENKAMP

Jason Reece lümmelt im Sessel der Hilton-Lounge und blättert in einer Zeitschrift. Vor ihm steht ein riesiger Teller kalter Pommes. „Hi, I’m Jason.“ Wir nehmen Platz. Sobald er Tammo’s Fotoapparat wahrnimmt, setzt er die monströse Pornobrille auf und macht wilde Rockergesten, Pommesgabel, Mittelfinger und so. Ich rede also in das Bienengesicht und der fettige Frittengeruch weht immer mal wieder leicht um meine Nase.

Das neue Album „The Century of Self“ ist ein großzügiger Rückblick auf die ganze Trail of Dead-Musikgeschichte, und auch so, als würde die Band mit sich selber aufräumen wollen. Episch, heroisch, laut, eben all das, was wir an dieser Band lieben. Vor allem gedankentief, wie bei dem Song „Isis Unveiled“, zu dem Conrad Keely hierzu das gleichnamige Grundlagenwerk der Theosophie und gleichzeitig wichtigste Werk von Helena Petrovna Blavatsky aus dem Jahre 1877 als Inspiration verwendete. Es kritisiert unter anderem den Materialismus und das blinde Dogma in der Religion.

Im Zuge des neuen Albums wechselten Trail of Dead zum kleinen, deutschen Indielabel „Superball“, losgelöst von den Ketten des Majors. „Interscope hat uns nicht wirklich verstanden. Es war zum Schluss so, als ob du in einer Liebesbeziehung wärst, bei der aber keine Liebe mehr da ist. Soll man da jetzt nur der Kinder wegen zusammenbleiben? Nein.“ Superball-Labelgründer Thomas Waber kam während einer Trail of Dead-Show in New York auf die Band zu und fragte an. „Ich liebe seine

Energie, die Art und Weise, wie er die Dinge angeht“, sagt Jason. Noch vor ein paar Jahren hörte man sie über die exakten, mechanischen Analytiker-Deutschen spotten. „Meine Einstellung hat sich total geändert, seitdem ich selber mal hier war. Früher dachte ich, die Deutschen wären wie die Typen von Kraftwerk, die Musik war super, aber irgendwie so mechanisch. Aber hier gibt es eine gute Rockszene, ich meine, ihr habt die Scorpions, wow!“ Ich weiß nicht, ob er Letzteres jetzt ernst meint und versuche, möglichst neutral zu schauen. Die gelben Pommes spiegeln sich in seiner Brille. Und was geht sonst noch in der deutschen Rockszene? „Faust, Ken, The Notwist ... ich steh’ zwar nicht so auf die Musik von Rammstein, aber die Bühnenshow ist super.“

Apropos Bühnenshow, es geht das Gerücht um, dass die Band dieses Mal auf ihrer Tour statt mit zwei Schlagzeugern wie gewohnt nun mit drei auftreten möchte. „Oh mein Gott, nein, hat das Conrad erzählt?“, fragt Jason laut und man erkennt an seinem anschließenden Seufzer, dass Conrad gerne irgendwelches Zeug erzählt. Er lächelt und schaut in die Pommes. „Naja, wer weiß, vielleicht machen wir es ja doch ...“

AND YOU WILL KNOW US BY THE TRAIL OF DEAD // NEUES ALBUM: THE CENTURY OF SELF

VERLOSUNG AUF
WWW.CURT.DE

curt verlost 3x2 Karten für das Konzert am
11. Mai in der Muffathalle



Was ist denn eigentlich der Tod an sich? Für manche ist der Tod vielleicht der Zeitpunkt, an dem sie endlich erben. In Russland ist der Tod ein tief verwurzelt Mittel, um die Presse zu zensieren. Oder man stirbt im ehrenvollen Dienst bei der Verteidigung des deutschen Vaterlandes im Ausland. Er kann auch, laut ein paar Predigern, die Freikarte ins Paradies sein und nebenbei noch ein politisches Statement. Manchen ist er gleichgültig (Zitat: „Muss man ja auch hier mit rechnen, wenn man hier über die Straße geht und da kommt ‘n Besoffener, überfährt dich mit ‘nem Lkw. Da biste auch platt, sag’ ich ma’. Da is’ es hier genauso gefährlich wie da hinten (Afghanistan).“). Für andere ist er der letzte Ausweg aus dem Leben. Man könnte vielleicht sagen: Er ist die höchste Instanz, weil er alle gleich macht. Schließlich zerfressen uns alle irgendwann die Maden.

Ohne den Tod gäbe es keine Religionen, keine Emotionen, keine Instanz, die als letztes Etwas über dem Menschen steht, und natürlich keine millionenfach verkauften Alben von post mortem-Rappern wie Notorious B.I.G. oder Tupac. Nein, im Ernst. Der Tod prägt uns in vielem, was wir tun, weil wir nur dieses einmalige Leben haben. Warum würden wir sonst Milliarden in die Forschung investieren, anstatt Kindergärten zu bauen? Na, weil die alten Säcke da oben noch ein paar Jahre regieren wollen und wir endlich älter werden

TOT

TEXT UND FOTO: MAX HEITSCH



wollen als die Galapagosschildkröten. Der Tod muss heutzutage für fast alles herhalten. Die Kirche benutzt ihn zum Beispiel schon einige Jahre als moralischen Donnerblitz, um den Rest zu Zucht und Ordnung anzuhalten. A la „Sonscht holt di der Deifi!“. Manche katholischen Pfarrer wissen das. Die fürchten eine Bestrafung für ihre Sünden nach dem Tod eher weniger. Als Schulbub habe ich manchmal zum Lehrer gesagt, dass mein Hund oder meine Katze gestorben sei und ich deswegen die Hausaufgaben nicht habe. Blöd war, als der Hund wirklich starb und die Ausrede nicht mehr galt. Damals lernte ich, dass der Tod genauso einzigartig ist wie das Leben. Dass diese zwei scheinbaren Gegensätze eigentlich zusammengehören.

**ICH BIN NICHT ICH.
ICH BIN JENER, DER
AN MEINER SEITE
GEHT, OHNE DASS
ICH IHN ERBLICKE,
DEN ICH OFT BESUCHE
UND DEN ICH OFT
VERGESSE.**

**JENER, DER RUHIG
SCHWEIGT, WENN ICH
SPRECHE, DER SANFT-
MÜTIG VERZEIHT,
WENN ICH HASSE.
DER UMHERSCHWEIFT,
WO ICH NICHT BIN,
DER AUFRECHT BLEIBEN
WIRD, WENN ICH
STERBE.**

Juan Ramón Jimenez



FOTOS: TAMMO VAHLENKAMP

WIR TAUCHEN AB







WIR SIND DURCH DIE HÖLLE GEGANGEN. CURT HAT DIESES MAL DIE BLUTIGSTEN GAMES DES QUARTALS FÜR EUCH GETESTET. JETZT PLAGEN UNS FURCHTBARE ALBTRÄUME.

TEXT: ANDREEA HULA

HANDLE WIE EIN GANGSTER. DENKE WIE EIN DON.



Dein Auftrag ist es, die Macht der Corleone-Familie wieder herzustellen. Auftragsmorde und Hinrichtungen ganz im Stil der Mafia gehören aus diesem Grund genauso zum Spiel wie Schießereien und Verfolgungsjagden. Auf der einen Seite musst du als Don schwerwiegende Entscheidungen treffen und versuchen, New York wieder in die Hand deiner Familie zu bringen. Auf der anderen Seite bist du Sprengstoffexperte, Safe-Knacker, Brandstifter, Schläger ... Es knallt. Es rumst. Und es spritzt Blut. Vor allem macht es jedoch Spaß, in die Rolle des Ober-Mafia-Bosses zu schlüpfen und mit taktischem Geschick die Familiengeschäfte wieder ins Lot zu bringen. **DER PATE 2 // PC/PLAYSTATION 3/XBOX 360 // 60 EURO // EA**

HAST DU'S DRAUF? UNSER GEWINNSPIEL LÄUFT AUF CURT.DE

VERLOSUNG AUF
WWW.CURT.DE

KRIEG AUF HELGHAST



2004 griffen Helghast-Truppen eine Erdkolonie im Weltall an. Fünf Jahre später wird der Kampf fortgesetzt. Spezialeinheiten haben die Feinde zwar auf den Heimatplaneten Helghan zurückgedrängt und die Kolonie befreit, doch in der Rolle des Soldaten Sev hast du dort noch einiges zu erledigen. Auf dem kargen Planeten warten auf dich und deinen „Trupp Alpha“ wichtige Missionen. Eine davon: Lehre die Helghast das Fürchten! Bei diesem Game sind Taktik und Teamwork gefragt, denn ohne diese Eigenschaften wirst du nicht lange überleben ... Durch die Full-HD-Grafik und den coolen Sound hast du das Gefühl, mitten auf dem Schlachtfeld zu stehen. Der Ego-Shooter ist online mit bis zu 32 Teilnehmern spielbar. **KILLZONE 2 // PLAYSTATION 3 // 70 EURO // SONY**

CURT VERLOST DREI GAMES FÜR DIE PLAYSTATION 3. MEHR AUF WWW.CURT.DE



ALMA WILL SPIELEN ...



Die Geschichte ist krass: Es geht um Klone, paranormale Fähigkeiten, künstliche Befruchtung von 15-jährigen Mädchen, fiese Militärexperimente, brutale Halluzinationen und die Gehirnkontrolle einer ganzen Armee. Das war Teil 1. Jetzt liegt der Bezirk Aubrun in Schutt und Asche und du bist als Mitglied der Sondereinheit First Encounter Assault Recon (F.E.A.R.) dort, um gegen Horden übernatürlicher Gegner zu kämpfen. Während der Erfüllung deiner Mission kommst du nach und nach beängstigenden Geheimnissen auf die Spur und näherst dich dem Mädchen Alma, das endlich seine Rache will... Das Game lebt von der spannenden Story und den unerwarteten Schockmomenten. Die gruselige Atmosphäre hat was von einem Horrorfilm. Wer auf The Ring steht, wird F.E.A.R. lieben. **F.E.A.R. 2: PROJECT ORIGIN // PC/PLAYSTATION 3/XBOX 360 // AB 18 JAHREN // WARNER BROS. INTERACTIVE ENTERTAINMENT**

WWW.HATISFEAR.COM

WENN DU EINES VON DREI SPIELEN GEWINNEN WILLST, VERRATE CURT, WARUM DU IN UNSERE SONDER-EINHEIT GEHÖRST UND MAIL UNS DEINEN AUFNAHMEANTRAG AN ICHWILLGEWINNEN@CURT.DE.

VERLOSUNG AUF
WWW.CURT.DE

FAST FÜNF JAHRE HABEN UNS **THE PRODIGY** AUF IHR FÜNFTES ALBUM WARTEN LASSEN. JETZT STEHT „INVADERS MUST DIE“ ENDLICH IN DEN REGALEN. GRUND GENUG, MAXIM REALITY ZUM GESPRÄCH EINZULADEN. . TEXT: ANGIEBLACK; FOTO: PAUL DUGDALE

curt: Jetzt mal raus mit der Sprache: Warum hat das so lange gedauert?

MAXIM: Wir konnten uns einfach nicht mehr ertragen. Im Ernst, wir waren so lange zusammen auf Tour, dass wir uns satt hatten und monatelang nicht mal mehr miteinander sprachen.

curt: Und wie hast du die Pause genutzt?

MAXIM: Ich hab zwei Solo-Alben rausgebracht. Aber eigentlich waren es gar nicht fünf Jahre, in denen The Prodigy nicht zusammen arbeiteten. Wir hatten sehr wohl ein paar Auftritte, wenn auch bei Weitem nicht so viele wie vorher.

curt: Es wird gemunkelt, dass The Prodigy nie zusammen üben oder sich auf einen Auftritt vorbereiten ...

MAXIM: Naja, wenn wir ein neues Stück haben, treffen wir uns schon vorher und probieren aus, wie wir es am besten spielen könnten. Aber wir planen die Bühnenshows nicht, weil jeder Auftritt sich anders entwickelt. 1994 oder 95 haben wir das einmal versucht, wir trafen uns in Keiths Haus und saßen da wie bestellt und nicht abgeholt.

curt: Ihr habt euch also auf der Bühne kennengelernt?

MAXIM: Ganz genau! Das dritte oder vierte Mal, dass ich die Jungs überhaupt getroffen hatte, war auf der Bühne. Wir spielten einfach und es war fantastisch. Wieso sollten wir proben, wenn es zwischen uns seit Jahren auch ohne bestens klappt?

curt: 1997 wurde euer Song „Smack My Bitch Up“ von Radio- und TV-Sendern zensiert ...

MAXIM: Ja, viele empfanden das Stück als kontrovers und wir waren uns einig, dass wir auf alle Fälle auch ein kontroverses Video dazu produzieren wollten. Doch damals war die Zeit für solche Inhalte noch nicht reif. Deshalb wurden sowohl das Stück und als auch das Video zensiert.

curt: Mit „Firestarter“ landet ihr wieder einen Hit, obwohl auch der aus den britischen Radios verbannt wurde. Woran liegt der Erfolg solcher Stücke?

MAXIM: „Firestarter“ ist schlicht ein Ohrwurm! Der Rhythmus ist einfach und leicht zu merken. Jeder kann sich dazu bewegen und jeder kann

mit dem Song umgehen. Sogar meine Brüder und die stehen auf Reggae.

curt: 2004 erschien das The Prodigy-Album „Always Outnumbered, Never Outgunned“, was anfangs jedoch ohne dich und Keith produziert wurde. Wieso das?

MAXIM: Nachdem 1997 „The Fat of the Land“ ein so großer Erfolg war, wollten alle, dass wir noch mal ein ähnliches Album machen, sozusagen „The Fat of the Land – Party II“. Aber wir waren es müde, auf der Bühne immer die gleichen Lieder zu performen. Wir wollten unser Publikum lieber mit etwas Neuem überraschen. Deshalb produzierte Liam das Folgealbum alleine und nahm dadurch den ganzen Druck von uns.



KEITH FLINT

LIAM HOWLETT

KEITH PALMER ALIAS MAXIM REALITY

curt: Trotzdem wart ihr zusammen auf Tour ...

MAXIM: Als Liam mit dem Album fertig war, rief er an und fragte mich, ob wir damit auf Tour gehen sollten. Ich hörte mir die neuen Stücke an und fand sie wirklich gut. Einige Songs wurden dann noch mal überarbeitet, zum Beispiel „Spitfire“, „Girls“, „Hot Ride“ und auch „Shoot Down“. Das war wichtig, damit jeder von uns einen Teil von sich in die Musik einbringen konnte.

curt: Zu der Zeit waren die „Chemical Brothers“ mit ähnlicher Musik sehr erfolgreich – und zwar ganz ohne Skandale und Zensuren. Wart ihr da manchmal neidisch?

MAXIM: Nein, gar nicht! Wir kennen die „Chemical Brothers“ sogar ganz gut. Aber sie

sind zwei Kerle an Keyboards, während wir eine Gruppe sind, die auf der Bühne eine Show abliefert. Außerdem, was heißt hier Skandale? Das war nie die Absicht unserer Stücke oder Videos. Wir wollen einfach nur gute Musik machen. Wenn die Leute darin etwas Kontroverses sehen, dann ist das nicht unser Problem.

curt: „Gute Musik machen“ trifft auch auf deine Solo-Projekte zu. Werden wir davon denn mehr bekommen?

MAXIM: Im Moment wollen wir mit unserem neuen Album auf Tour gehen und sehen, wie es ankommt. Wenn ich zu Hause bin und Zeit habe, dann gehe ich auch wieder ins Studio und schreibe an dem einen oder anderen Song. Außerdem male ich.

curt: Ist das deine berufliche Alternative?

MAXIM (lacht): Nein, natürlich nicht! Ich versuche in allem, was ich mache, kreativ zu sein. Aber meine schöpferische Kraft entwickelt sich vor allem dann, wenn ich Musik mache. Mir geht es nicht darum, eine Menge an Geld anzuschneffeln. Ich will meine Kreativität ausleben und ins Universum hinausschicken.

curt: Und bekommst du was vom Universum zurück?

MAXIM: Natürlich. Selbstvertrauen und die Gewissheit, dass ich das Richtige tue. Wenn du morgens aufwachst und von dir und der Gruppe nicht voll und ganz überzeugt bist, wie willst du dann andere überzeugen? Ich wache jeden Morgen auf und denke an nichts anderes

als an The Prodigy, jede Minute des Tages. Ich liebe die Gruppe.

curt: Wie sieht denn ein normaler Tag bei dir aus? Arbeitest du täglich an und mit The Prodigy?

Maxim: Das nicht, aber ich „lebe“ The Prodigy jeden einzelnen Tag.

**THE PRODIGY: INVADERS MUST DIE // VÖ: 25. FEBRUAR
CURT VERLÖST 1 x 2 KARTEN FÜR DAS KONZERT AM
06. MÄRZ IN DER TONHALLE.**

VERLÖSUNG AUF
WWW.CURT.DE

WINTER VS. WINTER

Allzu sehr haben sich unsere Augen an die reizvolle Winter-Mode 08/09 gewöhnt. Wir sahen hohe Leder-Stiefel, über knapp geschnittene Hosen gestülpt, die in Massen auf Münchens kaltem Asphalt spazieren gingen. Adolf Hitler hätte es sicher schick gefunden, auch wenn größtenteils Damen und junge Frauen diese Kleider-Kombi trugen. Überhaupt ist doch der Kleidungs-Stil, das Aussehen der Frau, die wir gerade im Glockenbachviertel kennenlernen, ganz entscheidend für den ersten, so wichtigen Eindruck: Verhüllt in dicken Jacken, Mänteln und Schals empfinden wir aber unsichtbar gewordene Problemzonen tatsächlich nur als oberflächlich und unwichtig. Nein, im Winter verlieben wir uns in eine Stimme und in das, was sie zu sagen hat. Nicht einmal die Beschaffenheit der Hände, verpackt in dicken Fäustlingen, lässt uns spekulieren, ob der frische Flirt gepflegt ist, gerne kocht oder gar musiziert. Allein wie die Bekanntschaft, dessen Gesicht wir kaum erkennen, bei Minusgraden das Köpfchen neigt, warmherzig mit den Armen gestikuliert und dirigiert, in eine schneebedeckte Winterlandschaft ein Herz aus Eiskristallen malt, ist wirklich von Bedeutung. Wir dagegen rätseln gleichzeitig über diesen reizvollen Menschen und verheimlichen in aufgeregter Erwartung ein rotbäckiges Lächeln hinter dem Rollkragen. Und spätestens dann, wenn wir uns trauen, das anonyme Knäuel aus Flies und Daunen mit nach Hause zu nehmen, es aufs Bett zu rollen, wenn wir uns gegenseitig aus Stiefeln und Schneehosen helfen, in den langen Thermo-mounterhosen verheddern, die Eiszapfen von den Nasen lecken, wenn wir dann schließlich die Sturmmaske der neuen Errungenschaft abnehmen, spätestens dann wissen wir, was uns der Winter in diesem Jahr wieder einmal gebracht hat: eine Überraschung mehr als der fade Sommer! **TEXT: MARTIN EMMERLING**

Ach, was waren das damals frostige Zeiten! Ich wohnte im Norden, weit draußen auf dem Land. Wir waren arm. Meine Familie konnte sich für mich noch nicht mal einen zweiten Vornamen leisten. Barfuß, mit je einem Holzschiefel unter dem Arm, begab ich mich frühmorgens um 4 Uhr auf den beschwerlichen 10 km-Marsch zur Grundschule. Eiskalter Blizzard ließ mir den Atem stocken. Ich folgte meinen knietiefen Spuren vom Vortag, um ja nicht in der konturlosen schneeweißen Weite verloren zu gehen. Das Heulen der ausgehungerten Wölfe trieb mich an, so lange, bis ich endlich das eingeschneite Schulhaus erreicht hatte. An einem winzigen lauen Ofen taute ich mir die blau gefrorenen Zehen auf. Meine Zähne klapperten dermaßen, dass ich meist erst in der dritten Stunde einen vollständigen Satz herausbrachte. Und jetzt? Heute bin ich aufstrebender bad Banker und heiße Christoph „Brumalis“. Aus feurigen Träumen erwacht, steige ich am späten Vormittag in den wohligen Whirlpool meines fußbodenbeheizten Badezimmers und schaue aus dem doppelwandig-isolierten Panoramafenster auf die flirrende Stadt. Ein paar verirrte Schneeflöckchen schmelzen in der von aufsteigenden Autoabgasen geschwängerten Atmosphäre. Ich werfe mir meine hauchdünne Polyurethan-beschichtete und satinfütterte Snowboardjacke über, verstau die drei Paar Freeride-Ski im Heck meines heimeligen Hummers und mache mich auf nach St. Moritz. Auf der mit deutscher Gründlichkeit geräumten Autobahn geht es nur im Schrittempo voran. Wo kommen nur all die Autos her? Muss wohl an der Abwrackprämie liegen ... Ich rufe den aktuellen Wetterbericht auf, checke einige Webcams und notiere in mein iPhone: Nächstes WE Heli-Skiing. Schließlich angekommen, bewundere ich die grün-braune Berglandschaft, durch die sich kreidebleiche Kunstschnee-Abfahrten winden. Als ich mich in die schier endlose Schlange am Lift einreihe, wird mir kurz ein wenig kühl, doch bei der Vorfreude auf eine Maß Jagertee, das Schäferlied und ein zünftiges russisches Ski-Haserl wird mir gleich wieder ganz warm ums Herz.

TEXT: CHRISTOPH BRANDT

FÜNFFRAGEN AN

THE DØ

DIE EHEMALIGEN SOUNDTRACK-KOMPONISTEN DAN LEVY UND OLIVIA MERILAHTI BRACHTEN BEREITS LETZTES JAHR IHR DEBUT „A MOUTHFUL“ IN FRANKREICH HERAUS UND STIEGEN AUF PLATZ 1 DER ALBUMCHARTS EIN. ANLÄSSLICH DER VERÖFFENTLICHUNG IHRES ALBUMS IN DEUTSCHLAND BEFRAGTEN WIR OLIVIA IN BERLIN. **TEXT: MAX BRUDI**

EINS

You started your musical career by composing music for films. How did it come to DØ?

O: We met while working for a soundtrack in 2004. I used to sing in bands, but I always wanted to make my own music. Dan was into studio works and composing for visual projects. Writing and recording songs was really new for him. After accidentally recording a lot of songs, we started to think about an album, a name and musicians for working on live shows.

ZWEI

I read you've been recording an album with the The Kooks frontman Luke Pritchard ...?

O: It's not an album, just a couple of covers that we recorded in a very short time, without really planning anything further for now. It was just music for the fun of it!

DREI

Are there any other artists you would like to cooperate with in the future?

O: We're very busy recording our second album, it's our n°1 priority. As for cooperations, we don't really think about that. It has to be very organic and natural, as it happened with Luke, we don't want to get into artificial cooperations.

VIER

Was it difficult for a non British/American band – to break through and reach an international audience?

O: The process is still at work. Thanks to the internet and myspace, things have obviously been much easier for us to reach an audience in Australia or USA, or the Philippines, or Turkey ... we're so excited about that!

FÜNF

How do you feel about new marketing methods?

O: It's a fantastic tool, and in a way it's fairer because anyone has a chance on the net. And you can't fake it, people like it or not, it's not like when there's a huge promotion on a band that the industry is forcing you to like it. It does lead to a crazy number of bands, but I don't think it's a problem.

Was ist denn bitte schön Grindcore?

TEXT: ISMAEL TURGUT

Grind – klingt nach frischem Rentnerschorf, ist aber tatsächlich ein Paralleluniversum in der von Subgenres durchwurzelteten Metalwelt.

Seinen Ursprung hat der Grindcore nicht, wie er vermuten lässt, im Metal, sondern in der Anarchopunk und Crustcore geprägten Szene Großbritanniens. Die Jungs um Napalm Death verhalfen mit ihrer Platte Scum und dem darauf erschienenen Song „You Suffer“, der als kürzester Song mit nur einer Sekunde sogar ins Guinnessbuch der Rekorde geschafft hat, zu einem Grindcore-Boom Ende der 80er-Jahre. Die Band Brutal Truth aus New York wollten

Napalm Death in keinster Weise nachstehen und haben ihrerseits das kürzeste Musikvideo mit 2,18 Sekunden gedreht.

Wer auf schnellen, lauten Sound mit humorvollen Bühneneinlagen steht, dem sei an dieser Stelle das Chaos Blast Meating 4 im Feierwerk wärmstens empfohlen. Als Headliner konnten die Gore-Legenden von Rompeprop aus Gorecity Eindhoven gewonnen werden. Für weitere klangvolle Highlights auf dem Death'n'Grind Fest sorgen die Spanier **Haemophagia**, Poppy Seed Grinder, Dead, Keitzer, **Ultrawurscht** und Medecophobic.

CURT VERLOST 2 KARTEN FÜR DAS CHAOS BLAST MEATING 4 // DEATH'N'GRIND FEST // 21. MÄRZ //

FEIERWERK HANSA 39 // AB 17 UHR. DIE VERLOSUNG FINDET IHR AUF WWW.CURT.DE

VERLOSUNG AUF
WWW.CURT.DE

Haemophagia



curt: Wenn man an spanischen Grindcore denkt, fällt einem spontan Haemorrhage ein. Wie überschaubar ist bei euch die Szene?

HAEMOPHAGIA: Haemorrhage ist eine Klasse Band, die weltweit bekannt ist, aber es gibt noch einige mehr, wie z. B. Machetazo, Nashgul, Unsane crisis, Difenacum and Pesta Porcina.

curt: Wie bezeichnet ihr selber euren Stil?

HAEMOPHAGIA: Wenn man es schon in eine Ecke drücken muss, dann würde ich es am ehesten Brutal Death U.S. Style nennen.

curt: Auf welche Band freut ihr euch besonders auf dem Chaos Blast Meating?

HAEMOPHAGIA: Ich bin ziemlich gespannt auf Medecophobic, denn ihr Sound ist sehr krank und verdammt schnell! Ich kann es kaum erwarten! Hehehe!

curt: Wie lange bleibt ihr in München? Habt ihr noch Zeit, etwas von der Stadt zu sehen und um einen draufzumachen?

HAEMOPHAGIA: Wir kommen Freitag Nacht an, und ich weiß nicht, ob wir es schaffen, am Samstag irgendetwas anzuschauen. Es sind so viele Bands auf dem Fest, da müssen wir uns gut vorbereiten.

Ultrawurscht



curt: Mit „Wurschtcore“ habt ihr den Grind revolutioniert. Habt ihr jemals gedacht, dass ihr so beliebt wie Kaskrainer werdet?

ULTRAWURSCHT: Das grenzt ja fast an Blasphemie! Wir haben nach wie vor genug Leute, die wir von unseren äußerst zweifelhaften Qualitäten noch überzeugen müssen, aber das Feedback sonst übertrifft tatsächlich bei Weitem alles, was wir uns erwartet hatten.

curt: Sind Metzgereifachverkäuferinnen Groupies von euch?

ULTRAWURSCHT: Den Ausdruck „Groupie“ kennen wir bei Ultrawurscht gar nicht, aber die Frauen, die zumindest mit uns reden, sind ausnahmslos Metzgereifachverkäuferinnen, ja.

curt: Würdet ihr eure Kinder enterben, wenn sie Vegetarier wären?

ULTRAWURSCHT: Wir würden sie nicht nur enterben, sondern enthaupten, ihre Köpfe frittieren und diese verschnabulieren.

curt: Was erwartet ihr euch vom Chaos Blast Meating in der Weißwurscht-Hauptstadt?

ULTRAWURSCHT: Das wird sicher ein Fest! Ich hoffe, dass das Münchner Publikum was übrig hat für gehirnzellenersetzenden Schwachsinn – wir werden auf alle Fälle unser Dümmeles geben.



NEUES QUARTAL, NEUE MUSIK – ODER EINFACH NUR EWIGE DAUERBRENNER.
DAS HÖRT DIE CURT-REDAKTION.



MALAJUBE – LABYRINTHES // VÖ: 27. FEBRUAR // CITY SLANG (UNIVERSAL) Was muss eine kanadische Band haben, um im crazy Indierock-Europa interessant zu wirken? Wurzeln im französisch-sprachigen Teil ihres Landes! Sicher, die größten Malajube-Songs „Montreal -40°C“ und „Ton Plat Favori“ (beide aus 2006) waren auch musikalisch so kindlich frech arrangiert, dass vom Club-DJ bis zum Werbespotmacher viele davon profitieren konnten – auch wenn sie die textliche Message nicht immer begriffen. Hauptsächlich geht's bei der Gruppe aus Montreal doch um den Klang der Wörter, der auch ihr drittes Album „Labyrinthes“ zum Genuss macht. Die neuen Stücke schaukeln sich vom relaxten Klavier- („Le Tout Puissant“) oder Gitarren-Intro („Ursuline“) zu tollen Tanznummern hoch. Und Frontmann Julien Mineau singt dazu in höchsten Lagen Geschichten von, äh, egal. Niemand muss diese Sprache sprechen können, um Malajube am Ende jede Silbe abnehmen zu wollen. TEXT: ERIK BRANDT-HÖGE



FRANZ FERDINAND – TONIGHT // VÖ: 23. JANUAR // DOMINO // INDIGO Nach drei Jahren Tour nehmen sich die vier Glasgower Indie-Rocker eine wohlverdiente Pause.

Einige Monate später suchen sie sich eine Ex-Drogenhilfseinrichtung in ihrer Heimatstadt als Hauptquartier aus und richten sich dort ein Studio ein. Den perfekten Produzenten finden sie in dem chaotischen Experimentator Dan Carey, welcher schon Größen wie Hot Chip oder kürzlich Santogold gemischt hat. Das neue Album wird seinen Vorgängern voll gerecht und liefert uns mit „Ulyses“ oder „Turn It On“ sicher einige schwitzende Minuten in der nächstgelegenen Tanzlokalität. TEXT: MAX BRUDI



ANIMAL COLLECTIVE – MURRWEATHER POST PAVILION VÖ: 09. JANUAR // DOMINO // INDIGO Bei der Gründung des Kollektivs 1999 durch Panda Bear und Avey Tare kristallisierte

sich schon durch die durchmischte Aufgabenverteilung bei den einzelnen Songs heraus, dass es keine feste Besetzung geben sollte. So wunderte es keinen, dass sie bei ihrem inzwischen neunten Album auf ihren Gitarristen Deakin ganz verzichten, was sich in ihrer sehr verkopften und verfrickelten Musik sehr positiv widerspiegelt. Von überall kommen irgendwelche fernen Klangflächen, welche sich mit einem mehrstimmigen hallenden Chorus verschmelzen und von hinten durch einen einfachen Beat getrieben werden. Genial! TEXT: MAX BRUDI

GIANNI

DER FANTASIEVOLLE



DAS IST GIANNI. GIANNI IST ZWAR EIN BISSCHEN SELBSTVERLIEBT, ABER DASS IST NICHT SCHLIMM. SEIN SINN FÜR DIE SCHÖNEN DINGE DER WELT SPIEGELT SICH IN SEINEN ENTWÜRFEN. ER BRINGT UNS JEDES MAL WIEDER ZUM STAUNEN, WIE SCHÖN WEBSITES AUSSEHEN KÖNNEN. IN GIANNIS BÜRO SIEHT ES AUS WIE IN EINER MODERN ART GALLERY IN NEW YORK UND MAN MUSS SICH VORHER ANMELDEN, WENN MAN MAL EINE FRAGE AN DEN GROSSEN KÜNSTLER HAT. GIANNIS KUNDEN SCHWÖREN AUF IHN UND ES GIBT EINIGE, DIE SICH NUR VON IHM BETREUEN LASSEN WOLLEN. DAS FÜHRT OFT DAZU, DASS GIANNI AUCH IN DER NACHT ARBEITET. WIR FRAGEN UNS ALLE, WIE ER ES DANN SCHAFFT, AM MORGEN WIEDER SO GROSSARTIG AUSZUSEHEN.



KILIAN ENGELS, CHEFDRAMATURG IM MÜNCHNER VOLKSTHEATER

RADIKAL JUNG

ALS WAHRE BEREICHERUNG FÜR DIE MÜNCHNER THEATERLANDSCHAFT GEHT DAS FESTIVAL JUNGER REGISSEURE IM VOLKSTHEATER DIESES JAHR VOM 17 BIS 23. APRIL IN DIE FÜNFTE RUNDE. CURT SPRACH MIT KILIAN ENGELS, CHEFDRAMATURG UND JURYMITGLIED. TEXT: MELANIE CASTILLO; FOTO: STEFANIE HEIDER

DIE VORGESCHICHTE

1994 verfassten Theaterwissenschaftlerin Anke Roeder und Theaterkritiker Bernd Sucher das Buch „Junge Regisseure“, welches Porträts und Inszenierungen der Nachwuchstalente im Bereich der Theaterlandschaft beinhaltet. Zehn Jahre später wurde das Ganze in Verbindung mit Gastspielen im Münchner Volkstheater und der Veröffentlichung der Begleitlektüren „Radikal Jung“ verknüpft. Seit fünf Jahren hat das gleichnamige Theaterfestival mithilfe des Sponsors e.on nun dort für eine Woche im Jahr seine feste Institution mit kostenlosem Rahmenprogramm, Intendantengesprächen, Publikumspreisen und rauschenden Festen gefunden.

DAS FESTIVAL

Das „Radikal Jung“-Festival hat sich zur Aufgabe gemacht, junge Talente der Theaterregie zu fördern und sowohl den Fachkreisen als auch der breiten Öffentlichkeit vorzustellen. Innerhalb der Festivalwoche bekommt unser eins ein breites Spektrum ausgezeichneter Arbeiten junger Regiekünstler zu sehen und die Möglichkeit, über Perspektiven und Hand-schriften der möglichen Theaterlandschaft von morgen vor Ort zu diskutieren. Auch wenn es am Ende der Festivalwoche keine „Gewinner“ in dem Sinne gibt, ist der Publikumspreis mit 2500 Euro datiert.

Wie auch schon die letzten Jahre reist die Jury, bestehend aus der Schauspielerin Annette Paulmann, dem Theaterkritiker Bernd Sucher und Chefdramaturg des Münchner Volkstheaters Kilian Engels, durch den deutschsprachigen Raum und schaut sich Inszenierungen junger Regisseure an, um sie bei Gefallen dann einzuladen. „Bei der Entscheidung gehen wir ganz demokratisch vor“, sagt Kilian Engels. „Wir suchen nach Regisseuren, die bereits professionell arbeiten. Es sind sowohl Urauf-führungen als auch Klassiker dabei. Ob wild oder poppig – allein zu sehen, wie ein junger Mensch den alten Stoff sieht, ist sehr span-nend.“ Die junge Sicht steht in allen Bereichen im Vordergrund – auch das gemischte Publi-kum, das am Ende den Sieger der Woche kürt, ist jung. „Es geht um Arbeiten, die vor dem normalen Publikum bestehen müssen. Es gibt nichts Schlimmeres, Theater als Spezialisten-veranstaltung verkaufen zu wollen. Wir wollen die Schwelle niedrig halten.“ Und damit fahren die Macher genau richtig. Endlich ungezwun-gen ins Theater gehen, mit oder ohne Ahnung, und die Stücke auf sich wirken lassen, disku-tieren, kommentieren, bewerten und Spaß haben. Wie schon Kilian so schön sagte: „Die heißesten Jungregisseure sind in der Stadt! Wer sich das entgehen lässt, ist selber schuld!“ Finden wir auch. Wir empfehlen euch, recht-zeitig Karten für die Vorstellungen zu sichern. Für weitere Infos über Vorstellungen und das Rahmenprogramm geht auf www.muenchner-volkstheater.de.

KALENDARIUM RADIKAL JUNG FESTIVAL 17.-23. APRIL

FREITAG 17. APRIL

19.00 UHR: SCHAUSPIEL LEIPZIG ***JULI*** VON IWAN WYRPAJEW | REGIE: MAREIKE MIKAT
21.00 UHR: **ERÖFFNUNGSPARTY** - KONZERT MIT KAMERAKINO UND CO.

SAMSTAG 18. APRIL

15.00 + 19.30 UHR: SCHAUSPIEL LEIPZIG ***JULI*** VON IWAN WYRPAJEW | REGIE: MAREIKE MIKAT
17.00 UHR: INTENDANTENGESPRÄCH | MODERATION: CHRISTOPH LEIBOLD, SVEN RICKLEFS
20.00 UHR: DEUTSCHES THEATER BERLIN ***CALIGULA*** VON ALBERT CAMUS | REGIE: JETTE STECKEL

SONNTAG 19. APRIL

15.00 + 20 UHR: DEUTSCHES THEATER BERLIN ***CALIGULA*** VON ALBERT CAMUS | REGIE: JETTE STECKEL
19.30 UHR: SCHAUBÜHNE BERLIN ***DIE RÄUBER*** VON FRIEDRICH SCHILLER | REGIE: LARS EIDINGER

MONTAG 20. APRIL

19.30 UHR: THALIA THEATER HAMBURG ***LETZTES TERRITORIUM*** VON ANNE HABERMEHL
REGIE: CORINNA SOMMERHÄUSER

DIENSTAG 21. APRIL

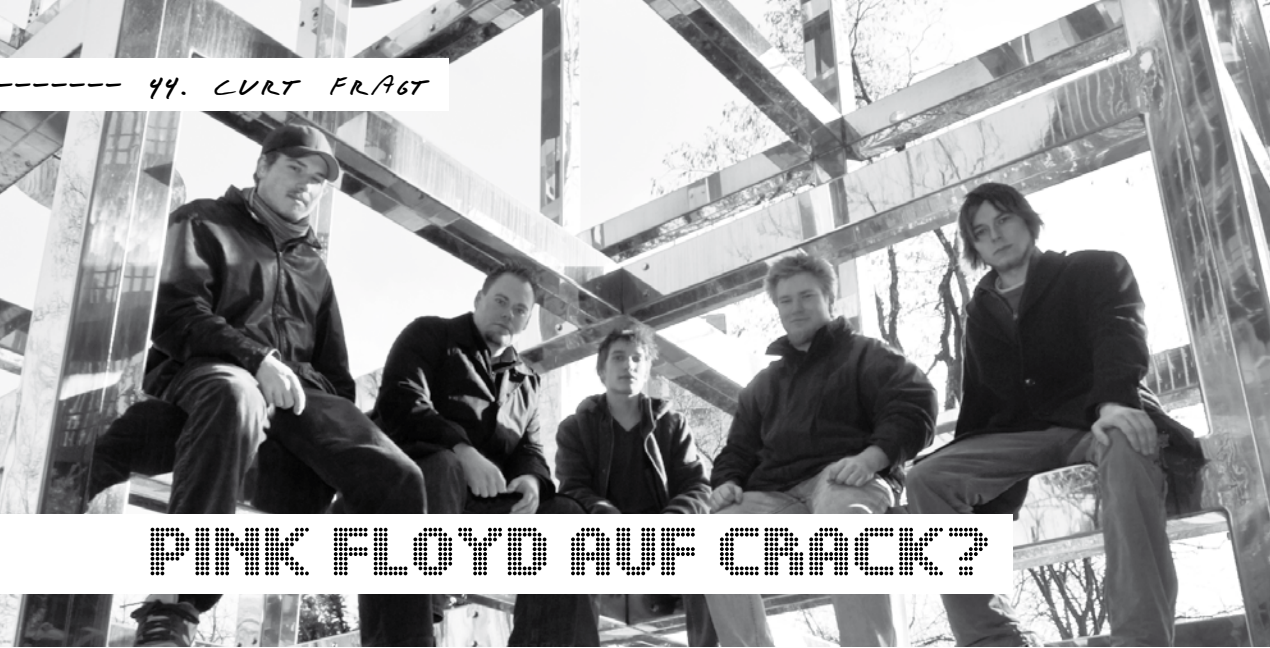
20.00 UHR: THEATERAKADEMIE HAMBURG ***ÖDIPUS *** NACH FRIEDRICH HÖLDERLIN
REGIE: FELIX ROTHENHÄUSLER

MITTWOCH 22. APRIL

18.00 + 21.00 UHR: THEATER ERLANGEN ***DIE REISE*** NACH BERNWARD VESPER | REGIE: EIKE HANNEMANN

DONNERSTAG 23. APRIL

17.00 UHR: ABSCHLUSSGESPRÄCH MIT DEN REGISSEUREN UND DER JURY
18.00 + 21.00 UHR: THEATER ERLANGEN ***DIE REISE*** NACH BERNWARD VESPER | REGIE: EIKE HANNEMANN
19.30 UHR: MÜNCHNER VOLKSTHEATER ***FAUST*** NACH JOHANN WOLFGANG GOETHE | REGIE: SIMON SOLBERG
22.30 UHR: VERLEIHUNG DES PUBLIKUMSPREISES | ANSCHLIESSEND PARTY



PINK FLOYD AUF CRACK?

UNDER CANVAS GEHÖRT ZUM KREIS DER MÜNCHNER LIVE-BAND-SZENE. DAMALS HIESSEN SIE NOCH KEVIN BASLER UND BAND. SEITDEM HAT SICH EINIGES VERÄNDERT. SIE SIND SELBSTBEWUSSTER UND HABEN IHREN SOUND WEITERENTWICKELT. SIE SELBER BESCHREIBEN IHN ALS PINK FLOYD AUF CRACK. CURT TRIFFT DIE BAND AM GÄRTNER-PLATZ, AUF EIN BIER IM ZAPPEFORSTER. TEXT UND FOTO: MAX HEITSCH

curt: Um welche Themen drehen sich eure Texte?

PAUL (lacht): Black Jack und Nutten.

KEVIN: Sagen wir's mal so: Religion und Politik sind ausgeschlossen.

curt: Und wie seid ihr zur Musik gekommen?

ANIAN: Ich habe anfangs Tracks mit einem Kassettenrekorder aufgenommen. Aber 90% der Leute, denen ich die Lieder vorspielte, sind eingeschlafen. Ich habe mir dann vom Geld für meinen Führerschein meine erste E-Gitarre gekauft.

PAUL: Bis ich 16 war, habe ich gar keine Musik gehört – außer meinem Mr. President-Album. Erst durch meine Schwester, die DJane ist, habe ich Zugang zur Musik gefunden.

KEVIN: Mich haben die Nachwirkungen der Pubertät auf die Bühne gezwungen. Manche malen oder schreiben Gedichte, ich wollte mich eben so ausdrücken.

THOMAS: Meine Familie ist ziemlich katholisch. Deswegen war ich auch im katholischen Kindergarten, in einer katholischen Vorschule, Grundschule und auf einem katholischen Gymnasium.

Da gehörten Instrumente zur Grundausbildung.

curt: Eure ersten Konzerte habt ihr noch im Sitzen gespielt ...

KEVIN: Ja, wir haben uns aus dem Singer/Songwriter-Stil entwickelt.

PAUL: Unsere Auftritte sehen jetzt aber schon anders aus. Als wir mal im Sunny Red spielten, hat einer 'ne Polonaise angefangen. Am Ende waren alle dabei. Da denkt man sich dann schon: What the fuck?!

curt: Habt ihr schon Groupies?

THOMAS: Dafür sind wir nicht bubblegum genug. Nicht nett genug.

KEVIN: Wir sind jetzt nicht gerade die typische Womanizer-Band. Das überlassen wir unseren Indie-Kollegen.

ANIAN: Na ja, einmal zumindest. Da war so eine 16-Jährige, die die ganze Zeit plärrte, sie sei ein Groupie und wir sollen sie doch bitte Backstage mitnehmen. Sie dachte auch, dass man bei der Tombola Sex mit den Musikern gewinnen könnte ... (grinst)

WWW.UNDER-CANVAS.DE

LINUS

DER GENIALE



DAS IST LINUS. LINUS ERKENNT MAN AN EINER ZIGARETTE IN DER LINKEN UND EINEM BLATT PAPIER IN DER RECHTEN HAND. LINUS MUSS ALLES LESEN, WAS IHM IN DIE HÄNDE FÄLLT, UND ER DENKT VON SICH, ER SEI DER GRÖSSTE TEXTER ALLER ZEITEN. ZUGEgeben, SEINE COpYS SIND ECHT KNACKIG, SEINE HEADLINES GEWITZT UND AUF DEN PUNKT GEBRACHT. BEIM KUNDEN SORGEN SIE OFT GLEICH NACH DEM ERSTEN ENTWURF FÜR BEGEISTERUNG, ABER MUSS MAN DESHALB GLEICH GRÖSSENWAHNSINNIC WERDEN? ZU LINUS MUSS NOCH GESAGT WERDEN, DASS ER UNS DURCH SEINE BLÖDEN WORT-SPIELE JEDEN TAG AUFS NEUE ZUM LACHEN BRINGT. DAS MACHT IHN AUCH SO UNVERZICHTBAR FÜR UNS.



SÜDDEUTSCHE PLEITUNG?

TEXT: FLORIAN KREIER; FOTO: TAMMO VAHLENKAMP

DIE PARTY IST VORBEI, LANG LEBE DIE PARTY! AM ENDE BLEIBT IMMER EIN HAUFEN AUS SCHERBEN UND ABFALL, SOVIEL IST AM ANFANG SCHON KLAR. MEISTENS LÄSST SICH DIE GANZE KACKE EINFACH WEGKEHREN, IN MÜLLSÄCKE VERSTAUEN UND ENTSORGEN. JEDENFALLS IST DIE KACKE DER GEHEIMEN KLEINKUNSTPARTY IN DEN EHEMALIGEN RÄUMEN DER SÜDDEUTSCHEN ZEITUNG IN DER SENDLINGER STRASSE HÄNGEN GEBLIEBEN – UND ZWAR AN EINIGEN WENIGEN.

Die Vorwürfe klingen ein bisschen nach Realitätsverlust: Die Chaostage seien von Hannover nach München geholt worden. Chaostage und München? Diese beiden Wörter schließen sich gegenseitig aus. Seltsam dann auch, weshalb kaum Möglichkeiten ausgelassen wurden, um zu friedlichem Verhalten aufzufordern. Außerdem soll der Profit im Vordergrund der „professionellen Party“ gestanden haben, die Veranstalter hätten deftigen Reibach gemacht! Haben darum alle Mitwirkenden umsonst gearbeitet? Wurde der Eintritt deshalb auf die unglaubliche Summe von drei Euro veranschlagt, Musiker und DJs lediglich mit Anfahrtskosten entschädigt, die Getränke knapp über Einkaufspreis angesetzt? Die bisher wohl interessanteste Party im noch jungen Jahr 2009 war gleichzeitig die günstigste. Der größte Abschluss dabei: Sämtliche Einnahmen wurden gespendet.

Die Vorgeschichte: Nachdem sich SZ-Entscheidungsträger entschlossen hatten, den Firmensitz aus dem langweiligen Stadtzentrum in das schöne Umland zu verfrachten, wurde das alte Bürogebäude in der Sendlinger Straße anständig zerlegt, die Seite aufgerissen und Büros ausgeschlachtet. Selbstverständlich wird das Gebäude in Wohnungen umgewandelt. Einfache Rechnung: exquisite Lage = hohe Mieteinnahmen + Gebäudewertsteigerung. Die Eigentümergesellschaft WS kam dann auf die nette Idee, die leer stehende Location einem jungen Regisseur der Bayerischen Theaterakademie für sein Diplomstück bereitzustellen. Nach siebenwöchiger Werkphase, samt Umgestaltung einer kompletten Etage, konnte das Stück „Blaupause“ erfolgreich uraufgeführt werden – übrigens unter Mitwirkung einiger SZler. Bei der Vorbereitung der Feier zeigte sich, was mit dem Motto „Süddeutsche Weitung“ gemeint war: Münchner Institutionen des Nachtlebens und Künstlerkollektive hatten gemeinsam



mit Film- und Kunststudenten die Organisation übernommen. Die außergewöhnliche Diplom-Präsi samt anschließender Feier fand großen Anklang bei Publikum und Mitwirkenden – nur leider nicht an der Universität des jungen Mannes. Die will den Diplomanden, der bereits alle Prüfungen hinter sich gebracht hat, für exmatrikuliert erklären und ihm so den letzten Schritt zum verdienten Diplom verweigern: die bloße Übergabe des leidigen Wischs. Gleichzeitig wurde erklärt, alle Beteiligten an der Uraufführung hätten Hausverbot. Eine Begründung für diese extrem allergische Reaktion der Universität steht aus – über Hintergründe wird gemunkelt.

Das Fazit der Veranstalter fällt trotzdem überraschend positiv aus: Die Zusammenarbeit der zahlreichen freiwilligen Helfer aus sämtlichen Münchner Künstlerkollektiven sei beeindruckend gewesen, die Party war angenehm friedlich und qualitativ gut besucht – es tummelten sich Künstler, Journalisten, Veranstalter und Nachtgewächse aller Altersklassen. Generell ist das Feedback für die Veranstaltung größer als erwartet. Partys in dieser Größenordnung werden von der Berliner Polizei mit einem müden Lächeln quittiert, das ist in München leider etwas anders. Rechtliche Konsequenzen von Seiten des Hausbesitzers und der Stadt stehen noch immer im Raum, der Ausgang ist ungewiss. Fatal zudem: Die Einnahmen wurden bereits gespendet und können deshalb nicht mehr für eventuell anstehende Ordnungszahlungen verwendet werden.

Die Solidarität reißt nicht ab: Viele Mitwirkende und Partygäste haben bereits ihre Unterstützung angeboten. Der Unmut über diesen Ausgang der Party wächst. Es kann nicht sein, dass ein paar hundert Leute Spaß haben und einige andere dafür grade stehen müssen, finden viele Beteiligte zu Recht. Für die Premiere eines Diplomstücks ist diese Rahmengeschichte aber wohl auch nicht ganz von Nachteil. Die schönsten Karrieren machen bekanntlich den größten Krach! Außerdem macht die Veranstaltung Hoffnung für die Zukunft! curt verleiht das Bundesverdienstkreuz in Brause an alle Mitwirkenden! Die Party war super, vielen Dank und weiter so!

DIE EGOS

WIR LIEBEN FM4, RESPEKTIEREN M94.5 UND DEN ZÜNDFUNK, SCHÄTZEN ON3 RADIO, RADIO FEIERWERK UND RADIO LORA. UND JETZT DAS: EIN NEUER SENDER AUF UKW FÜR BAYERN – EGOFM. IM ZUGE DER AUSSCHREIBUNG NEUER SENDEFREQUENZEN HAT DAS KONZEPT DES SOGENANNTEN „ALTERNATIVE MAINSTREAM“ DAS RENNEN GEMACHT. SEIT DEM 21. NOVEMBER LETZTEN JAHRES IST EGOFM MIT DEM CLAIM „ENDLICH UNTER UNS“ AUF SENDUNG. STUDIO GONG, VERANTWORTLICH FÜR DIE VERMARKTUNG DES SENDERS, GOES ALTERNATIVE. KLAR, DASS WIR UNS DEN LADEN MAL NÄHER ANSCHAUEN. TEXT UND FOTO: MELANIE CASTILLO

Ganz am Ende der Leopoldstraße sitzt das riesige EgoFM-Großraumbüro mit professionellem Studio, das von dort aus neben München inhaltlich auch Nürnberg, Regensburg, Würzburg und Augsburg auf UKW bedient. Natalie, Carola und Elise arbeiten hauptberuflich am Programm, moderieren und kümmern sich um die Online-Inhalte. Täglich ist jede von ihnen drei Stunden werktags on air und das ist erst der Anfang, denn EgoFM arbeitet bereits am Wochenendformat und diversen Specials wie eine Titelwunschsending. Tom Novy sitzt mit seinem donnerstäglichen Abendprogramm bereits auch mit im Egoboot. Das Team expandiert, aber die drei Mädels sind zusammen mit Radiokoordinator Stephan Halfpap sehr stolz auf das, was sie bis jetzt schon stemmen.

„Wir kriegen gutes Feedback, das baut auf. Es ist schön, wenn uns die Leute in E-Mails liebevoll mit ‚Hallo Egos‘ anreden“, sagt Natalie. Klingt nach einem familiären Ambiente.

Matthias, verantwortlich für die Musikredaktion, hockt irgendwo in seinem Kämmerlein. Ansonsten haben EgoFM Bands zu Gast, sie spielen un-plugged und so, berichten über Clubs und Szene der besagten fünf Städte ... Was ist aber nun wirklich das Besondere an EgoFM? Alternativ schimpfen sich viele. Prinzipiell stellt sich die Grundphilosophie und das Konzept des Senders bei dem ganzen Mainstreamschrott in der Radiolandschaft als eine gute Idee heraus, die dankbar angenommen wird. Die Konkurrenz ist jedoch da, ob sie es nun wollen oder nicht. Die Preisfrage also: Kriegen sie die Mischung aus alternativer Musikbedelung und Anspruch auch für die Zukunft hin oder sind sie wirklich was „Anderes“? Wir sind gespannt auf die Entwicklung und halten euch auf dem Laufenden. Bis dahin bildet euch schon mal selber eure Meinung und hört rein.

UKW MÜNCHEN: 104.0 MHZ ODER ONLINE UNTER WWW.EGOFM.DE



HAUSMUNIK

DIE IDEE, EIN CAFE MIT EINEM PLATTENLADEN ZU KOMBINIEREN, IST NICHT GERADE REVOLUTIONÄR, ABER IN MÜNCHEN WURDE SIE EINE GANZE WEILE KONSEQUENT IGNORIERT. DAS HAT SICH SEIT DEM 4. OKTOBER 2008 GEÄNDERT, DENN AN DIESEM TAG ERÖFFNETEN HEINZ-PETER LAUF UND WOLFGANG PETTERS DEN FABELHAFTEN LADEN „HAUSMUNIK“, DER SICH ZWISCHEN ROSENHEIMERPLATZ UND OSTBAHNHOF BEFINDET. DIE ÜBERLEGUNG KAM DEN FUTURISTEN BEIM GEMEINSAMEN ABENDESSEN: PLATTENLADEN PLUS CAFE MIT MÜNCHENBEZUG. TEXT: FLORIAN KREIER; FOTO: TAMMO VAHLENKAMP

Wer schon mal gern in CD- und Plattenregalen stöbert und eigentlich auch ganz gern Kaffee trinkt, Fruchtsäfte, Tee oder Kaba schlürft oder lecker Schnittchen futtert, kann sich im „Hausmusik“ zwischendurch auch noch auf die Couch lümmeln und bisschen lesen. Natürlich Bücher von Münchnern über München, aber auch von irgendwem über München und von Münchnern über irgendwas. Dazu scheint dann die Münchner Sonne auf eine Menge Münchner Platten und CDs, und wenn ein Münchner durch die Tür kommt, zieht auch ein wenig Münchner Luft durch den Münchner Laden.

Bis vor Kurzem hing im „Hausmusik“ noch Stuff vom Münchner Siebdruck-Weltmeister Bernd Hofmann (RedCan), und immer wieder finden hier Lesungen und kleine Konzerte

statt. Überall liegt und steht und hängt also ein bisschen München herum, aber seltsamerweise wird das mit der Zeit überhaupt nicht nervig, sondern bleibt saugemütlich. Wer im Hausmusik ausstellen, lesen, spielen, stehen, liegen, schlafen, quatschen, sitzen, mampfen, schlürfen, hören, kaufen oder einfach nur mal rumschaun mag, muss vorbeikommen! Geheimitipp: die Witze vom Chef!

PARISER STR. 22 // HAIDHAUSEN // MO-FR 10-19 UHR // SA 10-16 UHR // IM SOMMER BIS 18 UHR // WWW.HAUSMUNIK.DE

CURT VERLOST 5x KAFFEE IM HAUSMUNIK. E-MAIL AN ICHWILLGEWINNEN@CURT.DE MIT DER ANTWORT AUF DIE GEWINNFRAGE: WORAN ERINNERT DER NAME HAUSMUNIK?

VERLOSUNG AUF
WWW.CURT.DE



52. CURT WAR DA

DIES UND DAS BEI FRAU VIOLA

SOBALD MAN DEN LADEN VON FRAU VIOLA BETRITT, VERLÄSST MAN MÜNCHEN UND LANDET IM WUNDERLAND. IHR EIN-RAUM-CAFE IST EIN STÜCK HIPPIE-HIMMEL MIT INDIENFLAIR UND BERLINER PRENZLAUERBERG-ATMOSPHÄRE. TEXT: ANDREEA HULA; FOTO: MELANIE CASTILLO

Wer einmal aus der öden Lounge-Kultur Münchens ausbrechen möchte, geht in die Oase am Ende der Occamstraße. Schon wenn man durch die große Fensterfront ins Innere linst, erwärmt sich unweigerlich das Herz. Der Laden lebt von der Liebe zum Detail, überall gibt es etwas zum Gucken – Bilder, Nippes, Mobiles ... aber nichts bleibt, wie es ist. Violas Laden ist ein Baukasten an kreativem Input. Mal hängen die Bilder einer Berliner Künstlerin an den Wänden, dann ist Schmuck im Schaufenster ausgestellt oder junge Designer nutzen eine Ecke, um ihre Kreationen vorzustellen. Dies & das ist eben wörtlich gemeint. Die sorgsam zusammengesuchte Einrichtung und das liebevoll gestaltete Ambiente machen Violas Laden zu einem Stück heile Welt oder einfach dem perfekten Ort, um sich bei Kaffee

und hausgemachtem Kuchen mit der besten Freundin auf 'nen Ratsch zu treffen. Im Hinterstübchen versteckt sich das Studio der Orkaan Music+Art Productions, das Violas Mann Jürgen Reiter betreibt. Zusammen haben sie z. B. „Italienisches aus der LauschBar“ (ein Audiobook zum spielerischen Italienischlernen) produziert. Andiamo a fare shopping!

OCCAMSTR. 17 // SCHWABING // DI-SA 10-18 UHR // WWW.FRAUVIOLA.WORDPRESS.COM // WWW.ORKAAN.COM

CURT VERLOST 2 GUTSCHEINE FÜR KAFFEE UND KUCHEN BEI FRAU VIOLA UND 2 CD-PAKETE (JE 3 CDS DRIN). SCHREIBT UNS EINE E-MAIL MIT BETREFF „FRAU VIOLA“ AN ICHWILLGEWINNEN@CURT.DE.

VERLOSTUNG AUF WWW.CURT.DE



AUSBILDUNG IN MUSIK&MEDIEN



MUSIK TON MANAGEMENT DESIGN BILD KOMMUNIKATION

Komponist/in | Songwriter/in | Arrangeur/in | Filmkomponist/in | Musikproduzent/in | Künstlerische/r Produzent/in
Studiosmusiker/in | Profimusiker/in | Beatproduzent/in | Remixer/in | Audiofachkraft | Studio-/Live-Tontechniker/in
Audioproduzent/in | Sounddesigner/in | Mastering Engineer | Tonmeister/in | Eventmanager/in | Musikmanager/in
Medienmanager/in | Eventmarketing-Manager/in | Musikmarketing-Manager/in | Marketingmanager/in
PR-/Kommunikationsmanager/in | Webdesigner/in | Interactive Designer/in | Mediendesigner/in | Creative Director
Art Director | Fotodesigner/in | Kameramann/frau | Cutter/in | Film-/TV-Produzent/in | Synchronsprecher/in
Moderator/in | Redakteur/in | Fotojournalist/in | Videojournalist/in | Radio-/TV-Journalist/in | Karrieretraining

www.deutsche-pop.de

DEUTSCHE POP
Die Akademie der Musik- und Medienbranche

RESONANZ

ANFANG 2003 BEFAND SICH DIE MUSIKINDUSTRIE MITTEN IN EINER SCHAUDERHAFTEN UMSATZKRISE. CD- UND VINYLVERKÄUFE SANKEN, KLEINE LABELS UND PLATTENLÄDEN GINGEN REIHENWEISE DEN BACH RUNTER. DIE ERÖFFNUNG DES „RESONANZ“ IN DER AUENSTRASSE STAND ALSO NICHT GERADE UNTER GÜNSTIGEN VORZEICHEN. TEXT: FLORIAN KREIER; FOTO: TAMMO VAHLENKAMP

Vier Jahre später war der Laden von Markus Rhein und Dominik Walter mit seinem Sortiment aus allen möglichen Subgenres, Klassikern der Sparten Indie, Krautrock, Afrofunk und Elektro zum Geheimtipp unter Münchens Musik- und Vinyljunkies avanciert. Dann schwappte die nächste Katastrophe daher. Weil im Glockenbach-Viertel dringend alles neuer, schicker und besser werden musste, war plötzlich kein Platz mehr für die mit Plakaten zugekleisterte Front des Ladens – außerdem stiegen die Mieten. Dem Plattenladen samt hauseigenem Label „Resonanz Schallplatten“ drohte das Aus. Aber das Glück ist ja mit den Tüchtigen, darum bot sich die Möglichkeit in der Kapuzinerstraße 43 am Baldeplatz die Zelte aufzuschlagen – im ehemaligen Hauptquartier von „Play Records“. Selbstverständlich wurde die Sache gefeiert: „60 Leute und 'ne Band!“, berichtet Dominik Walter grinsend.

G.E.F. performten im Kassenraum, Getränke wurden verschenkt. Seit Januar 2009 wird München wieder mit Neuheiten, Skurrilitäten und raren Klassikern versorgt. „Die freakigen Sachen gehen besser“, meint Markus Rhein, der selbst seit knapp 30 Jahren Platten sammelt. Das hilft im Einkauf und bei der Beratung der unterschiedlichsten Kunden: „Bis jetzt waren immer alle zufrieden!“, „Und das Preis-Leistungs-Verhältnis ist super“ ergänzt ein Kunde im Laden, „schreiben Sie das!“ Machen wir, stimmt nämlich.

**KAPUZINERSTRASSE 43 // SCHLACHTHOF
MO-FREITAG 11-20 UHR // SA 11-16 UHR //
WWW.RESONANZ-SCHALLPLATTEN.DE**

**CURT VERLOST 2x DAS NEU AUFGELEGTE
ALBUM „AN ELECTRIC STORM“ DER KULT-
BAND „WHITE NOISE“ VON 1969. SCHAUT
AUF WWW.CURT.DE**



TANNENZÄPFLE, TATORT UND TAPETE

DORT, WO FRÜHER DAS ODDO WAR, BEFINDET SICH NUN DIE NIEDERLASSUNG. DAMIT EIN GUTER PLATZ MEHR IN MÜNCHEN ZUM ESSEN, TRINKEN UND MUSIKHÖREN. TEXT: ANDREEA HULA

Bei der freundlichen Wohnzimmeratmosphäre mit Sofas und Sesseln fühlt man sich schnell wie zu Hause. Hier findet jedenfalls jeder die passende Sitzgelegenheit, um sich niederzulassen. Und wer zeitig kommt, hat sogar die Chance, den Sessel am Kamin abzugreifen.

Bei den Bier- und Cocktailpreisen kann man nicht meckern und die internationalen Kleinigkeiten zum Essen finden wir absolut empfehlenswert: Bruschetta, Quiche, Georgischer Käsekuchen ... Fein. Der größere Hunger kann dann mit indischem Gemüsedal, Curry und Pasta bedient werden.

Sonntags läuft der Tatort auf einer Leinwand, am Wochenende ist ein Live-DJ vor Ort und unter der Woche wird Electro, Indie und Alternative gespielt. Wer nicht so auf Überraschungen steht, sollte vorab einfach das Programm

auf der Website auskundschaften. Eine Besonderheit in der Niederlassung ist das Bier des Monats, das aus kleineren Familienbrauereien stammt. So kommt man dort regelmäßig in den Genuss exotischer Biere wie beispielsweise dem Held-Bräu aus Oberailsfeld. Luftsprünge können ab sofort alle Exil-Badener machen, denn in der Niederlassung steht auch das gute Tannenzäpfle für 2,90 Euro auf der Karte. Außerdem gibt's kostenloses WLAN. Yeeh!

**BUTTERMELCHERSTRASSE 6 // GÄRTNERPLATZ-
VIERTEL // SO-DO 18-1 UHR // FR UND SA BIS
2 UHR // WWW.NIEDERLASSUNG.ORG**

**ZUM KENNENLERNEN UND LIEBGEWINNEN
VERLOST CURT 3x DINNER FÜR ZWEI, MIT
ESSEN UND JE 2 GETRÄNKEN. SCHICKT UNS
EINE E-MAIL AN ICHWILLGEWINNEN@CURT.DE
MIT BETREFF NIEDERLASSUNG. VIEL GLÜCK!**





FÜNFFRAGEN AN

PETE PHILLY & PERQUISITE

HOLLAND IST NICHT DIE GRÖSSTE BRUTSTÄDTE FÜR ZEITGEMASSE MUSIK. DER INDIE-RAPPER PETE PHILLY UND SEIN PRODUZENT PERQUISITE MACHTEN JEDOCH MIT IHREM ALBUM „MYSTERY REPEATS“ WEIT ÜBER DIE LANDESGRENZEN HINAUS AUF SICH AUFMERKSAM. NACH IHRER GROSSARTIGEN LIVESHOW IM BERLINER LIDD STELLTEN WIR IHNEN 5 FRAGEN ZUM AKTUELLEN ALBUM. TEXT: MAX BRUDI

EINS Was it hard to get respected in the international rap scene as you come from the Netherlands, which isn't really famous for this kind of (indie-) rap?

PP&P: Maybe it took us a bit longer than a group from the States might have taken, but we're also blessed to be from Amsterdam. It's a really inspiring, multicultural place. That has influenced our music in a big way.

ZWEI How did you get to the mixture of different styles like Jazz, Soul or Instrumental Rap which forms the unique PP&P style?

PP&P: When I got 12 I really got into Hip Hop. And through Tribe Called Quest, De La and Black Sheep I started to get interested in Jazz and Soul. The great thing about Hip Hop is that you can integrate all of these different styles into it.

DREI Who came up with the idea to let everyone prelisten your album on ourmindstate.com?

PP&P: We just thought this was a cool way to promote our music. It was just about 4 or 5 tracks – the album was already released in The Netherlands. The Dutch release date was about 4 months prior to the European release date.

VIER What do you think about german rap acts?

PP&P: I know about Dynamite Deluxe, Max Herre, Die Fantastischen Vier and Joy Dene-lane, but I don't know their music well enough to really say anything about it. It's cool though that you have such a big and vibrant German Hip Hop scene.

FÜNF Besides Talib with whom would you like to collaborate on your next album?

PP&P: I do have a wishlist, but that's for our eyes only ... :) I believe that you should work with the people you meet along the way. We've met a lot of cool artists this summer and there are definitely some of them that we might work with in the near future.

SVEN

DER SCHARFSINNIGE



DAS IST SVEN. SVEN HAT EINEN IQ VON 230! DAS HÄNGT SICHER DAMIT ZUSAMMEN, DASS ER SICH LIEBER AUF **DIE WICHTIGEN DINGE IM AGENTURLEBEN** KONZENTRIERT UND SEINEN SMALL TALK OFT AUF „GUTEN MORGEN“ UND „TCHUSS, ICH GEH JETZT DANN MAL“ REDUZIERT. **PROGRAMMIERSPRACHE** SOZUSAGEN. MEHR MUSS MAN JA AUCH NICHT SAGEN, WENN MAN LÜCKENLOSE BRIEFINGS MIT EXAKTEN VORGABEN AUF DEM TISCH LIEGEN HAT. **SVEN IST OFT SO ABWESEND**, DASS WIR IHN DARAN ERINNERN MÜSSEN, ETWAS ZU ESSEN ODER ZU TRINKEN. **SEINEN JOB ALS PROGRAMMIERER** MACHT ER SO GUT WIE KEIN ANDERER. ES GIBT KAUM ETWAS, WAS ER NICHT KANN, UND WIR SIND FROH, DASS ER **BEI UNS IM TEAM IST.**

Boatzn-Quartett

Teil 2

NACH EINS KOMMT ZWEI, DIE FORTSETZUNG UNSERES QUARTETTS. DIESES MAL WAR UNSER TRINKFESTER MARTIN IN HAIDHAUSEN DEN KNEIPEN AUF DER SPUR. IDEE UND FOTO: MARTIN EMMERLING



Prost!



Vivo

GEGRÜNDET	1999
SITZPLÄTZE	65
BIERSORTEN	40
HELLES	3,10 EURO
RÜSCHERL	3,50 EURO
STAMMGÄSTE	80
SPIELAUTOMATEN	-
FRAUENANTEIL	40 %

VIVO // LOTHINGERSTR. 11



Balan

GEGRÜNDET	1994
SITZPLÄTZE	40
BIERSORTEN	5
HELLES	3,00 EURO
RÜSCHERL	- (KEINE COLA)
STAMMGÄSTE	40
SPIELAUTOMATEN	-
FRAUENANTEIL	25 %

BALAN // BALANSTR. 21



Belfort 7

GEGRÜNDET	2007
SITZPLÄTZE	50
BIERSORTEN	14
HELLES	3,10 EURO
RÜSCHERL	2,90 EURO
STAMMGÄSTE	50
SPIELAUTOMATEN	3
FRAUENANTEIL	35 %

BELEFORT 7 // BELEFORTSTR. 7



Johannis Cafe

GEGRÜNDET	1955
SITZPLÄTZE	55
BIERSORTEN	6
HELLES	3,05 EURO
RÜSCHERL	2,80 EURO
STAMMGÄSTE	60
SPIELAUTOMATEN	1
FRAUENANTEIL	50 %

JOHANNIS CAFE // JOHANNIS PLATZ 15

Boatzn- Quartett



CUFT

Boatzn- Quartett



CUFT

Boatzn- Quartett



CUFT

Boatzn- Quartett



CUFT

AUSSPUCKEN IST PFLICHT!



ANFANG FEBRUAR. ES HERRSCHT TRISTESSE. DRAUSSEN NASSKALTES SCHNEETREIBEN. ABER WINTERDEPRESSION UND SOGAR EIN BLUTUNTERLAUFENES AUGE KÖNNEN DEN WEINBRANDT NICHT UNTERKRIEGEN. DENN SCHLIESSLICH STEHT EINES DER JAHRESHIGHLIGHTS AUF DEM PROGRAMM: DIE GROSSE GAMBERO ROSSO PROBE. TEXT: CHRISTOPH BRANDT

Optisch mag der Weinbrandt zwischen all den korrekt auftretenden Italophilen ein wenig aus der Reihe fallen. Aber nur weil er ein schreiend rotes Longsleeve, eine schlammgespritzte Zoo York-Jeans und selbst bei düsterer Beleuchtung ständig eine blickdichte Sonnenbrille trägt, heißt das nicht, der Weinbrandt sei als unkompetenter Mochtegern-Gourmand abzustempeln. Er weiß ganz genau, dass er höchst professionell wirkt, wenn er den seidig samtenen 120 Euro-Sassicaia in den Spucknapf entsorgt oder Phrasen von sich gibt wie „Das Holz ist nach der Barrique-Fermentierung erstaunlich gut in den Wein eingebaut“. Der Hallwag Verlag feiert die Neuauflage des Gambero Rosso. Dieser imposant dicke Wälzer gilt als wichtigster italienischer Weinführer. Seine Herausgeber begeben sich jedes Jahr erneut auf Etikettenjagd, um dabei altbewährte Gewächse und ungewöhnliche Entdeckungen nach einem hausinternem System zu bewerten. Ein Glas: vorbildlicher Tropfen, zwei

Gläser: sehr schöner Stoff, drei Gläser: absoluter Spitzenrebsaft. Aus 18.000 Weinen von 2.250 Erzeugern wählte die Jury diesmal 339 3-Gläser-Weine aus. 259 davon präsentieren die Winzer auf der Münchner Praterinsel und natürlich verkostet der Weinbrandt zusammen mit Horden anderer Leckermäuler an vorderster Front mit. Seine Favoriten: 2005er Tignanello von Antinori und 2007er Sanct Valentin der Eppaner Kellerei St. Michael. Die Degustation grandioser Namen wie Brancaia, Caberlot oder Ornellaia grenzt an Kindermord, blutjung trinken sich jene halbwüchsigen Bouteillen. Oft legen sich noch beißende Tannine als pelziger Belag auf das Zahnfleisch und trocken dem Weinbrandt die Schleimhäute aus. Bei wenigen kann er schon erahnen, zu welcher wertvollen Preziosen sie sich in den nächsten Jahren entwickeln werden. Aber beim Wein verhält es sich genauso wie in der Politik, man merkt erst hinterher, welche Flaschen man gewählt hat.

DER WEINBRANDT RÄT: GAMBERO ROSSO, VINI D'ITALIA 2009, 992 SEITEN, HALLWAG VERLAG, 29,90 EURO



SKYPEN MIT MOUSE ON MARS

MÜNCHEN – DÜSSELDORF. NICHTS MIT E-MAIL-INTERVIEW ODER PHONER, WIR BLICKEN NEUMODISCH IN DIE VERPIXELTEN GESICHTER DES ELEKTRODUOS MOUSE ON MARS VIA SKYPE. MAL ABGESEHEN VON DEN TEILWEISE ABGEHACKTEN SÄTZEN, BEI DENEN WIR UNS DANN DEN SINN SPONTAN ZUSAMMENREIMEN, LÄUFT'S PRIMA. WIR WINKEN. HALLO MOUSE ON MARS!
TEXT UND FOTO: MELANIE CASTILLO

16 Jahre arbeiten Andi Toma und Jan Werner nun als Mouse on Mars zusammen. Der Presse zuliebe erfanden sie Bezeichnungen wie Kraut Dub, Doom House, Post Techno oder Future Grind, um ihr Musikgenre zu beschreiben. Letzten Endes sind sie einfach Elektro. Einfach im weitesten Sinne. Kompliziert, schwer zugänglich, anspruchsvoll, neuartig, wie auch immer. Damals jedenfalls der Hammer in der Szene. Ob mit ihrem Album „Autoditacker“ (1997) oder „Glam“ (1998) hat alles reingehauen. Zum letzten Mal gehört haben wir von ihnen 2006 – knarzend, verzerrt und brachial tönte ihr auf dem Mike-Patton-Label Ipecac erschiene Platte „Varcharz“.

Und nun erwischen wir sie drei Jahre später im Düsseldorfer Studio vergraben, an ihrem neunten Album frickelnd. Das Kind hat noch keinen Namen, aber der Sound ist „clubmäßig“ und erscheint Ende dieses Jahres, so viel wird verraten. Sie vereinen viele Seelen in ihrer Brust, wollen sich stilistisch nicht festlegen, haben sich bei dem neuen Werk mehr den Pop-Elementen zugewandt. Es ist konzeptioneller und einheitlicher, sagen sie. „Wir sind mehr am Klang als an der Komposition interessiert.“ Andi wendet sich kurz ab. „Machste mir auch 'n Kaffee?“ zu Jan, der mittlerweile aus unserem Sichtfeld verschwunden ist. „Jan und ich haben mittlerweile Familie und so läuft die Arbeit anders als vorher, jeder arbeitet an seinem Computer und dann wird alles zusammengetragen.“ Nach dem Prozess der Albumfertigstellung kommt der Part des Artworks, der natürlich auch eine große Rolle spielt und beiden viel Spaß bereitet. „Unsere Cover sind 'n bisschen komisch, antimodisch.“ Na gut, dann her damit!

WWW.MOUSEONMARS.COM

MAROKKO

MIT DEM FLUGZEUG ALSO NACH CASABLANCA. DEN NAMEN KANNTÉ ICH ZUVOR NUR VON FILMEN ODER EBEN VOM FLUGTICKET. DORT ANGEKOMMEN LAUERN SCHON DIE TAXIFAHNER UND KASSIEREN SAUBER, OHNE DASS MAN'S MERKT – ZUMINDEST ANFANGS. MIT DEM ERSTEN FRÜHSTÜCK AUF FREMDEM TERRAIN BEGINNT DANN SCHON MEINE MISERE. ICH BESTELLE OMELETT UND BEKOMME EIN ROHES EI IN EINER PFANNE ...

TEXT UND FOTO: MAX HEITSCH

EL JADIDA

El Jadida – eine marokkanische Hafenstadt am Atlantik, die ärmlich wirkt. Beim Aus-dem-Bus-Steigen eilen kleine Jungen mit alten Schubkarren herbei, um das Gepäck für ein paar wenige Dirham zu transportieren. Raus aus dem dreckigen Busbahnhof entfliehen wir in Richtung Straße. In unserer Hilflosigkeit sind wir für Dummheiten anfällig: Wir suchen ein Petit-Taxi, das uns zur nächsten Unterbringung fahren soll, und finden uns in einem Karren wieder, der von einem Esel gezogen wird. Das damit verbundene Bild – reiche Europäer mit Gepäck auf einem Eselskarren – dürfte einen äußerst skurrilen Eindruck erwecken. So fühlen wir uns dann auch recht lächerlich, mit gefühlter Schrittgeschwindigkeit zur Rush-Hour durch die belebten Straßen kutschert zu werden. Die nett gemeinten Sprüche der Einheimischen bestätigen unsere Empfindungen. „You drive nice big Mercedes, eh?“ oder: „Hahaha! Not so fast!“ – gehören zu den schönen Erinnerungen. Während uns Unmut und Peinlichkeit unerträglich werden, vertreiben uns die heftigen Schläge des Treibers auf das schon blutig-eitrige Hinterteil des armen Esels jeden Appetit ...

Der Eseltreiber, der sich jetzt lächelnd zu uns dreht, entblößt seine wenigen fauligen Zähne und sagt: „Merhaba en Maroc“ – Willkommen in Marokko.

MARRAKESCH

Von der windigen Küste kommen wir nach Marrakesch ins Landesinnere. Es ist Nacht und wir nehmen uns diesmal ein Petit-Taxi ins Zentrum. Am Marktplatz, dem Djemaa el Fna, angekommen, überflutet mich erstmals Begeisterung für Marokko. Auf diesem riesigen Platz trommeln und tanzen Touaregs neben einem Geschichten-erzähler, der sein Publikum zum Lachen bringt, während er ein Huhn auf dem Kopf trägt. Arabische Frauen ringen darum, Touristinnen mit Henna bemalen zu dürfen, und im Hintergrund steigen von den vielen Essensständen gigantische Rauchschwaden auf. Am meisten Ehrfurcht habe ich vor den Schlangenbeschwörern.

Am Morgen werden wir von Muezzins, Gebetsrufern, und der ansteigenden Hitze geweckt. Ohne einen Luftzug erwärmt sich die Stadt innerhalb weniger Stunden auf 35 bis 40 Grad. Aber nach einiger Zeit gewöhnt man sich daran. Wir kaufen uns Kaktusfrüchte und setzen uns in ein Café am Djemaa el Fna, um das quirlige Treiben zu beobachten. Obdachlose und Drogensüchtige betteln und einige verdienen sich ein paar Dirham, indem sie einzelne Zigaretten an Passanten verkaufen. Geraucht wird hier überall und immer. Zwischendurch rasselt ein klappriges Moped vorbei und ersetzt den Duft von Weihrauch durch Motorqualm. Was mich sehr verwundert: Hier wird alles so lange wieder zusammengeflickt, bis wirklich gar nichts mehr geht. Alle Taxis, in denen ich saß, hatten mindestens 500.000 Kilometer auf dem Tacho. Ein krasser Unterschied zu unserer Wegwerfgesellschaft.

OUARZAZATE

Über einen Teil des Atlasgebirges fahren wir mit dem Bus noch weiter ins Landesinnere bis nach Ouarzazate. Bei solchen Fahrten kann man froh sein, wenn man sie schlicht überlebt. Der Busfahrer rast todesmutig durch schmale Pässe und überholt Eselskarawanen in Kurven – mit oder ohne Gegenverkehr, das spielt für ihn keine Rolle. Seine Hand liegt einfach durchgehend auf der Hupe. Wer zuerst ausweicht, verliert. Ich frage mich, ob es ein Leben nach dem Tod gibt ...

Wenn Marrakesch heiß war, ist Ouarzazate die Hölle. Der Schweiß verdunstet sofort auf der Haut. Was zurückbleibt, ist Salz und Sand. Und weil wir von Sand noch nicht genug haben, wollen wir sie sehen, die größte Trockenwüste der Erde: die Sahara. Wir buchen also eine Tour mit einem 4x4, inklusive Kamelritt und Saharaübernachtung. Aber wer hätte gedacht, dass so etwas katastrophale Ausmaße annehmen kann?! Erstens: Wir fahren nicht alleine, sondern mit zwei französischen, Sarkozy liebenden Nazi-Patrioten, die mir im Laufe der Zeit erklären, dass die französische Nationalmannschaft nur noch aus Schwarzen bestehe und Deutschland ja das gleiche Problem mit den Türken hätte. Zweitens haben wir zwar für einen Kamelritt bezahlt, sehen aber höchstens ein paar Kadaver dieser Spezies in einem vertrockneten Flussbett. Und zu guter Letzt werden aus drei Tagen Wüste 25 Stunden Autofahrt und eine Stunde Sonnenuntergang, inklusive Diarrhoe. Das romantische Bild einer Wüste, das einem immer ins Gehirn massiert wird, ist für immer dahin. Ich muss viereinhalb Stunden verhandeln, bis ich mein Geld wiederbekomme. Ouarzazate gilt nicht umsonst als Hochburg der Teppichhändler.

MEKNÈS

Nach einer extrem langen Fahrt über El Rachidia kommen wir schwer bepackt in Meknès an. (In Ouarzazate konnte ich den Teppichhändlern nämlich doch nicht widerstehen, einer lud uns sogar bei sich zum Essen ein, damit ich ihm einen Teppich abkaufe. Hat geklappt.

Meknès wirkt wohlhabender. Hier gibt es ein Kino und Microcredit. Ein bisschen Hoffnung also. Vom Dach des Hotels, in das wir uns einquartiert haben, kann man sehr gut das Treiben auf der Straße beobachten, auf der auch neuere Autos fahren. Unter anderem auch dieser grüne Mercedes. Der Fahrer will ihn gegenüber von unserem Hotel parken, aber er schafft es nicht in die Parklücke. Er versucht es weiter, und zerbeult die umliegenden Autos. Dann steigt er aus und ein Beamter kommt hinzu. Anstatt ihm Ärger zu bereiten, packt der Polizist mit an, und sie versuchen gemeinsam, den grünen Mercedes quer in die Parklücke zu schieben. Wohlstand ist hier einfach neu.



FÈS

Die Medina – die Altstadt – von Fès, gilt als älteste noch belebte mittelalterliche Stadt der islamischen Welt. Einer Überlieferung nach wurde hier die erste Universität der Welt gegründet. Man drängelt sich durch alte Gassen, die sich wie Adern durch die Stadt quetschen. Konfus verwinkelt und teilweise überdacht, entlädt sich ein Rausch für die Sinne: Neben gewöhnlichen Tierfellen im Gerberviertel kann man Schlangenhäute, Krokodille oder Löwenfelle und Elfenbein am Stück kaufen. Im Marktviertel gibt es lebendige Eidechsen, Schildkröten und Hühner, die dort frisch geschlachtet werden. Unter der Hitze brüten Kamel- und Ziegenfleisch vor sich hin und abgeschlagene, Blut triefende Schädel liegen auf den Tresen. Nach ein paar Metern kommen die Obststände mit frischen Früchten und Datteln, gefolgt von den Süßwaren. Kinder spielen in den Seitengassen Fußball und Männer trinken wortlos ihren nos nos. Man vergisst, in welchem Jahrtausend man sich gerade befindet. Ab und zu sieht man hoch auf den Dächern eine Satellitenschüssel. Es ist, als wäre man in einer Parallelwelt, in der unsere Regeln nicht gelten. Hier gibt es keine Supermärkte, keine festen Preise. Manchmal bezahle ich einfach mit Kugelschreibern oder einem T-Shirt. Die größte Rolle spielen hier die Gemeinschaft und der Respekt voneinander, nicht, den größten Nutzen aus einem Deal zu ziehen.

CHEFCHAOUEN

Diese Stadt ist die wohl blaueste und sicher auch dichteste in Marokko. Sie liegt unterhalb des Rifgebirges und grenzt an ein riesiges Marihuanaanbaugebiet. Hier wird einem der Haschisch in faustgroßen Portionen hinter-

hergeworfen und es wird überall gekiff. Militär und Polizei sind auch dabei. Wir wandern in die Berge – abgesehen von den Ziegen und Hirten, dem tollen Ausblick und gastfreundlichen Marihuanabauern sind wir auf üppige Felder gestoßen. Die Pflanzen stehen rechts und links neben der Straße, oben, unten und überall. Eine Woche vergeht sozusagen wie im Flug.

CASABLANCA

Vier Wochen und 2500 Kilometer liegen hinter uns. Eine weitere schlaflose Nacht. Wie am ersten Tag quält uns der Hunger, denn es ist Ramadan. Wir befinden uns in einer Stadt mit drei Millionen Einwohnern, in der kein einziges Geschäft geöffnet ist – es wirkt alles wie ausgestorben.

In der Altstadt schlagen wir die Zeit tot. Man spürt die Anspannung der Menschen. Jeder fastet hier, selbst Kinder oder Alte und Schwache. Eine Sache der Ehre. Wir kommen an einen Platz, auf dem viele Menschen stehen, aber kein Wort sprechen. Es ist kurz vor sieben Uhr abends. Nichts regt sich dort, wo normalerweise die Hölle tobt. Man hört den Wind. Man riecht Essen. Man spürt die elektrisierende Atmosphäre. Der Muezzin ertönt und die geballte Energie entlädt sich schlagartig. Alles wuselt und rennt, schreit und geifert panisch-hungrig nach dem Stillen der Gelüste. Zwei Frauen rennen mit Kindern schreiend auf uns zu, und ich gebe ihnen schnell ein paar Dirham. Wir gehen zurück zur Cité Nouvelle und bestellen ein marokkanisches Ramadanfrühstück. Es ist zuviel, den Rest schenke ich einem Schuhputzer und frage ihn aus Neugier, wie alt er ist. Er ist 20 Jahre alt, so wie ich. Ich schäme mich. Er sagt: „Gott sei mit dir.“





NAME DES LABELS: DOMINO RECORDING COMPANY
LABELSITZ: BERLIN
HOMEPAGE: WWW.DOMINORECORDCO.COM
MYSPACE.COM/DOMINORECORDS
VERTRIEB: INDIGOE

„...IF WE WERE GOING TO GO DOWN, WE WANTED IT TO BE A GRAND TRAGEDY – WITH A BAND PLAYING ON DECK.“ DIESES STATEMENT DES LABELGRÜNDERS LAURENCE BELL WIRD SICH NACH DEN RICHTUNGSWEISEN ERFOLGSPLATTEN 2009 VON U. A. FRANZ FERDINAND ODER ANIMAL COLLECTIVE BESTIMMT NICHT BEWAHRHEITEN. TEXT: MAX BRUDI

Anfang der 90er-Jahre konzentrierte sich das frisch gegründete Domino Label auf die Veröffentlichung amerikanischer Musikperlen wie die Single „Soul and Fire“ von Sebadoh oder erster Bonnie „Prince“ Billy-Platten; bis man 1997 anfang, auch britische Acts unter Vertrag zu nehmen. Das Rooster beinhaltet heutzutage Größen der Indie-, Electronica- und Folk-Szene von Pavement über Junior Boys bis hin zu Four Tet. Die Erfolge der ersten Franz Ferdinand- und Arctic Monkeys-Alben ermöglichten dem Label, sich schließlich weitere Standbeine in Deutschland, Amerika und sogar Singapur aufzubauen. Die Niederlassung in Berlin wird hauptsächlich von drei Mitarbeitern in den Bereichen Label/Marketing Management, Head of Promotion und einigen freien Mitarbeitern geführt. Zu dem 15-jährigen Labelbestehen veröffentlichte Domino

im Februar den „All The Rage“-Sampler mit 15 ausgewählten Tracks mit Künstlern wie The Kills, Sons & Daughters oder Stephen Malkmus & The Jicks.

CURT VERLOST 2 DOMINO-SAMPLER „ALL THE RAGE“. SCHREIBT EINFACH EINE E-MAIL MIT BETREFF „DOMINO“ AN ICHWILLGEWINNEN@CURT.DE. VIEL GLÜCK! NUR REGISTRIERTE USER AUF WWW.CURT.DE NEHMEN AN DER VERLOSUNG TEIL.



DIETER

DER SYSTEMATISCHE



DAS IST DIETER. DIETER IST BERATER UND ER IST ENORM STRUKTURIERT. DIETER DENKT IMMER FÜNF SCHRITTE VORAUSS UND SEINE KUNDEN SIND FÜR IHN WOHL SO EINE ART FAMILIENERSATZ. SO PASSIERT ES OFT, DASS ER, NUR UM SEINE KUNDEN MAL WIEDER VON SEINER KOMPETENZ ZU ÜBERZEUGEN, PATZIG ZU SEINEN KOLLEGEN IST. DAS NERVT! UND NICHT NUR EIN BISSCHEN. KLAR, ALLE SEINE KUNDEN SIND BEGEISTERT VON IHM UND SCHÄTZEN WOHL AUCH SEHR, DASS ER IHNEN IHRE WÜNSCHE NICHT NUR VON DEN LIPPEN ABLEIST, SONDERN QUASI AUCH GLEICH SCHON IN DIE TAT UMGESETZT HAT. IRGENDWIE SCHEINT IHM DAS ABER EIN WENIG ZU KOPF ZU STEIGEN. DAS MAG WOHL AUCH DER GRUND DAFÜR SEIN, DASS WIR ALLE „SUPER-DIDDI“ ZU IHM SAGEN SOLLEN.

THE TING TINGS- DER KLANG VON INNOVATION

IST DIESE GESCHICHTE WIRKLICH WAHR ODER EIN MÄRCHEN? IST DIESE FRAU WIRKLICH ERST 25 JAHRE ALT? HAT ER MIT IHR WIRKLICH IN DER SO ERFOLGLOSEN BAND DEAR ESKIIMO GESPIELT? INZWISCHEN WERDEN SIE ALS DIE PERFEKTE POPBAND DER POST-DIGITALEN ÄRA GEHADELT, DIE INTERNATIONAL SO ERFOLGREICH IST WIE KAUM EINE ANDERE BRITISCHE BAND. TEXT: ANGIEBLACK; FOTO: MATT IRWIIN

curt: Wann habt ihr euch beide kennengelernt?

KATIE: Wir haben uns zum ersten Mal vor etwa viereinhalb Jahren in London getroffen, als wir mit unterschiedlichen Ensembles im Studio probten. Wenn wir Pause machten, unterhielten Jules und ich uns öfter mal. Dabei stellten wir unser beider Begeisterung für die Gruppe Portishead fest.

JULES: Wir begannen, zusammen Lieder zu schreiben und in gewisser Weise imitierten wir Portishead. Als ich dann auch nach Manchester zog, entstand unsere erste Truppe. Wir nannten uns „Dear Eskiimo“. Aber alles ging schief.

curt: Inwiefern?

JULES: Wir waren einfach nicht füreinander geschaffen. Aber wir hatten Glück, weil wir mit „Dear Eskiimo“ einen großen Übungsraum in einer alten Mühle fanden. Sie wurde zu unserer Basis. Wir machten Lärm und die Miete war billig. Nachdem unsere Kapelle auseinandergebrochen war, behielten Katie und ich den Übungsraum. Wir organisierten Feten und konnten anschließend dort sogar übernachten. Ganz in der Nähe gibt es eine Bar, in der wir beide arbeiteten. Wir sahen dort viele Konzerte, und Katie fing immer wieder davon an, dass wir wieder zusammen Musik machen sollten.

curt: Und weiter?

KATIE: Wir hatten schnell drei Stücke beisammen, von denen jedes zehn Minuten dauerte. Wir bekamen das Angebot, eine Musiktruppe bei deren Tour zu begleiten. Dazu brauchten wir jedoch mindestens vier Lieder. Also setzten wir uns in der Nacht vor unserem ersten offiziellen Auftritt hin und schrieben unser damit viertes Stück „Shut Up And Let Me Go“. Das ging uns so leicht von der Hand, dass uns klar wurde, mit uns würde es klappen. So schrieben wir letztendlich das gesamte Album!

curt: Was bedeutet eigentlich der Name „The Ting Tings“

KATIE: Ich habe mal mit einem Mädchen namens Ting Ting gearbeitet. Sie hat mir erzählt, dass ein Ting Ting in China, im Mandarin, so etwas wie ein alter Pavillon in einem Garten ist. Beim Googeln des Wortes haben wir herausgefunden, dass es auch soviel bedeutet wie „der Klang von Innovation und der eines offenen Geistes“. Das gefiel uns. Als wir in Japan waren, fanden wir heraus, dass es ein unanständiges Wort ist. Es ist schon komisch, wie uns immer wieder solche Pannen passieren.

WWW.THETINGTINGS.COM

DAS KOMPLETTE
INTERVIEW FINDET
IHR AUF CURT.DE

SEIT DREI AUSGABEN GEBEN WIR MÜNCHNER COMIC-ZEICHNERN UND ILLUSTRATOREN DIE PLATTFORM, IHRE SACHEN IN UNSEREM HEFT ZU VERÖFFENTLICHEN. HIER SEHT IHR EIN PAAR AUSSCHNITTE AUS ULI DESTERLE'S AKTUELLEM WERK „HEKTOR UMBRA“, DAS MITTE MÄRZ ERSCHEINT. TEXT: ANGIEBLACK

curt: Für deinen ersten Band „Hector Umbra: Der halbautomatische Wahnsinn“ hast du etliche Auszeichnungen bekommen. Wer sind denn deine Leser?

ULI: Ich würde sagen, meine Geschichten richten sich an Leute ab 16 Jahren. Jüngere würden die Ironie, die im Buch vorherrscht, vermutlich gar nicht oder nur falsch verstehen. Außerdem geht es nicht immer ganz jugendfrei zu.

curt: Mitte März erscheint „Hector Umbra“ als Gesamtwerk. Wie sieht das aus?

ULI: Auf über 200 farbigen Seiten werden die Abenteuer von Hector Umbra geschildert, das Buch beinhaltet einen Prolog – vor dem ersten Teil, der bereits 2004 veröffentlicht wurde – Band zwei und drei, und einen Epilog. Frankreich plant ebenfalls den Gesamtband herauszubringen. In Polen und Holland wird die Geschichte nach wie vor in drei einzelnen Bänden erscheinen.

curt: Erzähl ein bisschen über Hector Umbra ...

ULI: Er ist ein mürrischer Grübler, verkannter Künstler und Fantast, der zuviel raucht. Seine Nächte verbringt er mit Freunden in verruchten Clubs in München, tagsüber schläft er seinen Rausch aus. Es ist alles gut, bis plötzlich sein Freund Osaka verschwindet – der beste DJ der Stadt.

curt: Und was geschieht weiter?

ULI: Auf seiner Suche nach Osaka überschreitet Hector mit seinen Freunden die Grenzen von Wahnsinn und Tod ...

curt: Und das alles passiert in München?

ULI: Yep! Allerdings wird München als finsterner Ort dargestellt. Man erkennt zwar immer wieder vertraute Gebäude und Sehenswürdigkeiten, die aber durch fremdartige Farbgebun-

gen und schräge Perspektiven ungewohnt und bedrohlich wirken. Und übrigens: Die Frauenkirche wird in Schutt und Asche gelegt.

curt: Wie begann deine Karriere als Comic-Zeichner?

ULI: Zeichnen lag mir schon immer im Blut. Ab der fünften Klasse wollte ich Trickfilmzeichner werden, aber mit Comics kam ich erst spät in Berührung. Eines Tages verirrte ich mich in einen Comicläden. Dort traf ich auf Leute, die ein kostenloses Comicmagazin planten, den späteren „Comicstrich“. Als ich beschloss mitzumachen, war ich 21 Jahre alt.

curt: Braucht es eine besondere Begabung oder einen speziellen Humor, um Comics zeichnen zu können?

ULI: Humor ist vor allem nötig, wenn es um die Bezahlung geht. Denn die steht in keinem Verhältnis zum Aufwand. Ein bisschen Talent fürs Zeichnen und Geschichtenerzählen schadet aber auch nicht.

DESTERLE-ILLUSTRATION.COM

CURT VERLOST 3 EXEMPLARE VON HECTOR UMBRA

SCHREIBT EINE E-MAIL MIT EUREM CURT.DE-USER-NAMEN SOWIE BETREFF „HEKTOR UMBRA“ AN ICHWILLGEWINNEN@CURT.DE.



IN COMICLÄDEN, BUCHHANDEL UND ÜBER AMAZON ERHÄLTLICH.





TERMINE

HIER WIRD EUCH NUR GUTES ANS HERZ GELEGT. EHRLICH.

AKTUELLE TERMINE
AUF WWW.CURT.DE

+++ **MÄRZ** +++++
02. Die guten alten Zeiten mit Temple of Love und so ... **Sisters of Mercy** sind in der Tonhalle – mit aktueller Musik aus dem Jahre 1993. **06.** Die 6 Folk-Punker von **O'Death** machen ihrem Namen alle Ehre und zerlegen das Feuerwerk! **06.** Invaders must die – die neue Scheibe von **The Prodigy**. Manche finden sie scheiße; ist zwar nichts von einem anderen Stern, aber live in der Tonhalle kommt's ganz gut, vielleicht. curt verlost Karten. www.curt.de **07.** Let's go crazy on the other side: **Dobré & Sepp Kennedy** (Rock'n'Roll/FolkPop) aus München stellen ihr neues Album im Orangehouse zusammen mit der „Gruppe 10. Mai“ vor. **10.** Schon die erste Show hat uns überzeugt; jetzt kommt **Peter Fox** ein zweites Mal in die Muffathalle. Da simma dabei! **13.** **Andrew Weatherall** gilt als einer der Urgesteine und wichtigsten Vertreter der britischen Ravekultur. Er hat der elektronischen Musik viel gegeben, sei es z. B. als Produzent von Primal Scream's „Screamadelica“ oder als Mitglied von Two Lone Swordsman. In der Roten Sonne. **18.** Megasuperallerbestegeburtstag: Das Cord wird 5! Mit Freigetränken und Djane Cloot. **20.** LOSTCLUB Frühjahrs- Tagundnachtgleiche im 59:1. DJ Marc Zimmermann lädt **Charles de Goal** (Elektro/Punk) aus Paris ein. Danach New Wave-Postpunk-Minimal- Party. **22.** Und Endlich Unendlich – so heißt die Tour der wiedervereinigten **Selig**. Im Ampere! Karten sichern! **23.** New Wave-Rock-Alternative kommt mit **Antennas** aus Schweden ins Atomic Café. **24.** curt präsentiert: **WhoMadeWho** aus Dänemark im Atomic. Zusammen mit Errors (Glasgow) und Munk (München).

+++ **APRIL** +++++
04. Bob Dylan and his Band kommen ins Zenith. Die Karten kosten – obacht, kein Aprilscherz – 50 Euro. Wat mut, dat mut. **08.** Wir zitieren aus unserem Lieblingssong: „To be famous is so nice! Suck my dick, lick my ass! In limousines we have sex, every night with my famous friends.“ Feinster französischer Electroclash mit **Miss Kittin & the HACKER** in der Registratur. **12.** Indie und Postpunk am Sonntag im Orangehouse mit den Münchnern **Peter Coretto** und **We fade to grey**. Headliner: **Monochrome** aus Stuttgart **13.** curt präsentiert: Die wunderbaren Rifles im Backstage. Karten gibt's auf curt.de zu gewinnen. **15.** Von Herzen: Poströck aus Irland: **God is an astronaut** im Feuerwerk.

+++ **MAI** +++++
02. Norwegisches Singer-Songwriter-Zeugs kommt von Ane Brun im Atomic. **11.** Endlich **Babyshambles!** Naja, wenn's nicht wieder ausfällt ... man weiß es nicht! Fette Verlosung auf curt.de, genauso wie für ... „and you will know us by the Trail of Dead“, sie spielen am gleichen Tag in der Muffathalle. **19.** Die Finnen und Franzosen von **The Do** machen laut ihrer myspace-Definition Indie und „anderen“ Sound. Vor allem das „Andere“ finden wir gut und schicken euch deswegen ins 59:1. **20.** Leise Töne von **The Marble Man & Angela Aux** gibt's im Cord Club live zu sehen. **21.** curt präsentiet: The Client mit ihrer Command Tour 2009 und special guest : Chicks on Speed DJ-Set im Ampere. Karten auf curt.de! **30.** Große Empfehlung: **Panama Plus Festival** mit München at its best! RhythmPolice & L'egojazz live in der Glockenbachwerkstatt.

CURT VERLOST KARTEN!



17. März: John Legend // Tonhalle
 Der amerikanische R'n'B-Musiker John Legend gibt nur zwei Konzerte in Deutschland: in Köln und München. Auf curt.de kannst du 2x2 Tickets für dieses Event in der Tonhalle gewinnen.



19. März: Danko Jones // Backstage Werk
 Nach der Tour mit Motörhead spielen Danko Jones jetzt wieder solo. Mit einer ihrer berühmt-berüchtigten Bühnenshows rocken sie das Backstage. Dabeisein ist alles! Tickets gibt es für ca. 26 Euro zu kaufen oder auf curt.de zu gewinnen!



21. März: 36 Crazyfists // Backstage Werk
 Sie gelten als Alaskas härteste und beste Band. Wer sich ihre wilde Sound-Mischung aus Heavy Metal, Melodien und Rock nicht entgehen lassen will, der sollte auf curt.de klicken und Karten gewinnen.



27. März: Mando Diao // Zenith
 Yeeh, sie sind zurück – in den Charts und in München. Alte Hits und neue Songs ihres fünften Albums „Give Me Fire“ gibt's im Zenith. Ticket gibt's für ca. 31 Euro oder auf curt.de umsonst.

Anzeige

<p>THE ANSWER 18.03.09 special guests: DAJANA LOVES PAISLEY BACKSTAGE</p>	<p>DAS MONUMENTALE ORCHESTERWERK Zillo CORVUS CORAX CANTUS BURANUS AUS DER MITTELALTERLICHEN HANDSCHRIFT CARMINA BURANA INSZENIERT VON GERT HOF MIT STAR-SOPRANISTIN INGERBOG SCHÖPPY</p>	<p>Z TOP Live in concert 09.06.09 ZENITH</p>
<p>36 CRAZYFISTS 21.03.09 special guests: POISON THE WELL und GWEN STACY BACKSTAGE</p>	<p>DIE ARENAPRODUKTION AUFWÄNDIG ARRANGIERT MIT DEM BOHEMIAN SYMPHONY ORCHESTRA PRAGUE UND DEM PASSIONATA-CHOR 28.03.09 OLYMPIAHALLE</p>	<p>Das Erste® EPECHE MODE</p>
<p>INGRID MICHAELSON 22.04. AMPERE</p>	<p>GENERATION DOOF GRUPPENTHERAPIE FÜR EINE GANZE GENERATION DIE SHOW ZUM BEWERTEN Mit den Autoren Anne Weiss und Stefan Bonner www.generation-doof.com 25.03.09 GASTEIG/CARL-ORFF-SAAL</p>	<p>TOUR of the UNIVERSE 2009 13.06.09 OLYMPIASTADION</p>
<p>ENTER SHIKARI 30.04. THEATERFABRIK special guests: THE QEMISTS</p>	<p>PER GESSLE A SPLENDID TIME IS GUARANTEED FOR ALL THE MAN FROM ROXETTE PRESENTED BY MARK LIEBERBERG & L'EVOLUTION 29.04. MUFFATHALLE KULTURLOUIS</p>	<p>Infos unter: www.promoters-group-munich.de PGM</p>
<p>JOHN LEGEND IN CONCERT 17.03.09 TONHALLE</p>	<p>Karten erhältlich an allen bekannten Vorverkaufsstellen! Telefonischer Kartenversand unter: 01805/607070* Tickets: www.eventim.de Hotline: 01805-570009 eventim, Vorverkaufsstellen *14 Ct./Min., Mobilfunkpreise können abweichen</p>	

DIESE KOLUMNE IST DEN WAHREN STARS DIESER WELT GEWIDMET. HELDEN AUS MUSIK UND SPORT, GESELLSCHAFT UND POLITIK. WER HIER ERWÄHNT WIRD, GEHÖRT ZU DEN GANZ GROSSEN DES GESCHÄFTS – ZU UNSEREN CURT-HELDEN. TEXT: TIMO SCHLITZ; ARTWORK: ISMAEL TURGUT

Den Redakteurs-Alltag bei curt muss man sich in etwa so vorstellen: Gegen 11 Uhr wird man von einer schwarzen Limousine abgeholt, setzt sich in den Fond und wird in die Redaktion chauffiert. Pünktlich um 12.30 Uhr geht es zum Lunch. Wenn man dann gegen 16 Uhr erstmals am Schreibtisch Platz nimmt, liegen umfassende Reports zu verschiedensten Themen bereit. Als curt-Redakteur wählt man nur noch eins davon aus und lässt sich schließlich noch unsinnige Statistiken zu verschiedensten Themen kommen (erstellt von Bild-Chefredakteuren; die machen das kostenlos, wegen des guten Rufs – Anm. der Redaktion). Aber nun zum eigentlichen Thema:

Lukas Podolski ist diesmal unser Held. Von 86 möglichen Spielen in zweieinhalb Jahren bei Bayern München – in rund 7.740 Minuten – hat unser Nationalstürmer 2.619 Minuten auf dem Platz sein Bestes gegeben. 2.961 Minuten saß er auf der Bank. Die restlichen 2.160 Minuten war er nicht im Kader – saß also erneut, diesmal allerdings auf der Tribüne. Grob geschätzt hat der PS3-Fan ein Drittel seiner Zeit auf dem Platz gestanden, zwei Drittel durfte er Fan spielen. Nicht schlecht für 10 Millionen Ablöse, die Uli Hoeneß im Juli 2006 an die Kölner überwies. Kein Wunder, dass er Probleme mit der Bandscheibe hatte, bei all dem Sitzen. Spielerisch überzeugte der 23-Jährige natürlich auch: 27 Einwürfe stehen auf seinem Konto, 22 Anstöße und 69 Fouls ebenfalls. Gefault wurde er im Gegenzug nur 51-mal – Respekt. Die curt-Sportexperten erklärten sich dieses Phänomen durch seinen Musikgeschmack: „Make Love In This Club“ von R&B-Gangster Usher feat. T.I. und Young Jeezy ist gerade sein Lieblingslied. Bei so harten Sounds verschafft man sich einfach Respekt, auch bei den Bayern. Aber warum will er jetzt noch Liebe bei den Bayern machen, wo er doch bald wieder in Köln kickt? Schwer zu erklären. Aber lassen wir ihn doch am besten selbst zu Wort kommen: „So ist Fußball. Manchmal gewinnt der Bessere.“ Lukas, Alter, du hast's begriffen. Und in der Nationalelf bist du neben Balle und Fringser eh der Größte. Also: Kopf hoch, wir glauben an dich!

DEIN CURT



WIR ZIEHEN EIN
AB 1. APRIL 2009. MÜNCHENS NEUE INTERNETAGENTUR.
WWW.BLOOMPARK.DE





STEFF NEUKAM
Cheffe.
steff@curt.de

„Ich könnte dein Vater sein.“



REINHARD LAMPRECHT
Idee und Konzept.
lampe@curt.de

Ein Herz für Hunde.



MELANIE CASTILLO
Gestaltung, Redaktion & so.
mel@curt.de

„Sprich nur weiter, ich kann
nur gerade nicht zuhören ...“



TIMO SCHLITZ
Redaktion.
timo.schlitz@curt.de

„Ich will keinen Kommentar mehr
über mich, der von Golf, BMW oder
BWL handelt, klar?“



CHRISTOPH BRANDT
Redaktion.
christoph@curt.de

„Suche Zimmer in der Schwasio.“



MARTIN EMMERLING
Redaktion. Foto.
martin@curt.de

„Scheiße ey, der 5er Triple
Stone bei Stein Schere Papier
war echt unfair.“



JAN VOSS
Foto. Redaktion.
jan@curt.de

„Als ich den 16-jährigen Schüler auf
den Bordstein drückte, mit Schnee
einseifte, hätte ich echt ein bisschen
Unterstützung von euch erwartet!“



ANDREEA HULA
Redaktion. Online.
andreea@curt.de

Der Hut steht ihr gut.



MAX BRUDI
Redaktion.
max@curt.de

Universal, BMG, Sony ... ich
bin gerade am verhandeln!

WEITERE MITARBEITER DIESER AUSGABE:

REDAKTION: Thomas Karpati, AngieBlack, Max Heitsch, Florian Kreier, Erik Brandt-Höge, Ismael Turgut.

FOTO/ILLU: Tammo Vahlenkamp, Stefanie Heider, Mathias Vetterlein, Heiko Zimmermann (Tagger), Ismael Turgut.

LEKTORAT: Mirjam Karasek

CURT MAGAZIN MÜNCHEN

curt Media GmbH
Geschäftsführer: Stefan Neukam (ViSdP)
Widenmayerstr. 38, 80538 München
Tel.: 089 - 520 30 681
Fax: 089 - 520 30 615
E-Mail: muenchen@curt.de

CURT MAGAZIN NÜRNBERG

Bogenstr. 43, 90441 Nürnberg
Tel.: 0911 - 940 58 33
Fax: 0911 - 80 15 317
E-Mail: info@curt.de
www.curt.de

Ein Nachdruck der Texte oder Fotos
in curt – auch im Internet – ist nur mit
schriftlicher Genehmigung gestattet.
Für unverlangt eingesandtes Text- und
Bildmaterial wird keine Haftung
übernommen.

SCHNICK SCHNACK SCHNUCK

EIN TIEFER BLICK IN DIE AUGEN. KEINE SCHWÄCHE ZEIGEN. ICH VERSUCHE ZU ERAHNEN, WELCHE AKTION ER PLANT. EIN KÜHLES, SIEGESSICHERES GRINSEN. ICH SCHÜCHTERE IHN EIN UND ERKENNE DIE BLANKE ANGST IN SEINEN AUGEN. LANGSAM BRINGE ICH MEINE HAND IN BEWEGUNG, DER ZEITPUNKT DER ENTSCHEIDUNG RÜCKT IMMER NÄHER, MAN FÜHLT DIE SPANNUNG IN DER LUFT, ES KNISTERT FAST, SO GELADEN IST SIE. 3, 2, 1 ... EY! OHNE BRUNNEN, MANN! TEXT: MAX BRUDI



Der Stein-Typ

Der Stein wird durch eine geschlossene Faust repräsentiert. Er wird als die aggressivste Wahl gehandelt und lässt Gedankensprünge in Richtung Faustkämpfe, große und unbewegliche Berge und die eiserne Axt eines Höhlenbewohners zu. Unterbewusst wirkt Stein für die meisten Spieler wie eine Waffe und wird sehr oft als Verteidigung verwendet, wenn andere Strategien zu scheitern drohen.



Der Scheren-Typ

Scheren sind Werkzeuge. Als Kinder basteln wir damit Papierkonstrukte und wenn wir erwachsen sind, schneiden wir damit Kleidung oder benutzen sie, um Plastikverpackungen zu öffnen. Deshalb werden Scheren unterbewusst mit Industrie und Maschinen in Verbindung gebracht. Des Weiteren wird ihr ein hoher Grad kontrollierter Aggression angerechnet. Bei dem SSP-Spiel wird es meist als ein cleverer, hinterlistiger Zug, welcher gut geplant und durchdacht war, verwendet. Deswegen wird Schere auch meist in Situationen gewählt, wenn der Spieler selbst- und siegessicher ist.



Der Papier-Typ

Papier ist der „friedlichste“ Zug. Mit Papier verbindet man keinerlei Aggression. Mit den laschen Dokumenten, die überall in unseren Wohnungen, auf Schreibtischen und Straßen liegen. Auch die Handstellung, um Papier darzustellen, ist eher entgegenkommend und anfreundend. Spieler, die unwissend Papier als ein schwaches oder unterwürfiges Zeichen ansehen, werden davor zurückschrecken, es zu benutzen, wenn sie zurückliegen.

Die verbreitetste Taktik bei Schnick, Schnack, Schnuck ist die u. a. bei den Simpsons erwähnte gute, alte „Schere First“-Strategie. Oft wird das Spiel danach mit einem Stein als „Second Throw“ eingetütet (aus diesem lässt sich auch noch in der letzten Sekunde eine Schere machen). Eine eher ungewöhnliche, jedoch oft erfolgreiche Taktik ist der „Tripple Stein“, weil man die Hand ja von Anfang an eh schon in Steinform hat. Sinnvoll ist es, seine Gegner in einfache Kategorien einzuteilen – gegen den „Normalo“ wendet man Stein an, weil er „Schere First“ zieht. Gegen den „Möchtegern-Schlauberger“ nimmt man Papier (er nimmt Stein, um „Schere First“ zu schlagen). Gegen den „Überschlauberger“ gewinnt wiederum die Schere (weil die denken, man sei ein „Möchtegern-Schlauberger“). So einfach ist das. Und die, die jedes Mal wieder mit ihrem Scheißbrunnen ankommen, weil sie die allerschlausten sind, schicken wir gleich nach Hause.



NYPHENBURGER

curt präsentiert und
verlost Karten für:

WHOMADEWHO, 24. MÄRZ
THE RIFLES, 13. APRIL

www.curt.de

Jetzt
registrieren



GAMES
GEWINNEN

XBOX/PLAYST.

VERLOSUNG

Tickets

für
Babystomies

...and you
will know us
by the trail
of dead

11.5.09

curt präsentiert:

The Client

Interview mit
Podigy

Des
Smoothie
Vergleich

THE TING TINGS

Karten für
Antennas

Aktuelle
Winotipps

Community
mycut

CURT

RADIKAL JUNGER

DAS FESTIVAL JUNGER REGISSEURE 17. - 23. APRIL 2009



- SCHAUSPIEL LEIPZIG
JULI
- DEUTSCHES THEATER BERLIN
CALIGULA
- SCHAUBÜHNE BERLIN
DIE RÄUBER
- THALIA THEATER HAMBURG
LETZTES TERRITORIUM
- THEATERAKADEMIE HAMBURG
ÖDIPUS
- MAXIM GORKI THEATER BERLIN
GLAUBE LIEBE HOFFNUNG
- THEATER ERLANGEN
DIE REISE
- MÜNCHNER VOLKSTHEATER
FAUST

**volks
theater**

Münchner Volkstheater GmbH
Theater der Stadt München
Brienner Str. 50 | 80333 München

**KARTEN
089.5 23 46 55
WWW.MUENCHNER-VOLKSTHEATER.DE**

PHOTO: JOACHIM BALDAUF C/O SHOTVIEW PHOTOGRAPHER

PIKT. STADTMAGAZIN MÜNCHEN #50 / 7. MÄRZ 2009